

EUROPAARBEIT DER STADT CHEMNITZ

➔ Jahresbericht 2013

- Projekte
- Veranstaltungen
- Initiativen
- Netzwerke

INHALT

	Die Europaarbeit der Stadt Chemnitz 2013.....	3
	Europawahljahr 2014	4
TRANSNATIONALE EU-PROJEKTE	Chemnitz in Europa – Europa in Chemnitz	5
	solarisPLUS – Innovative modulare Ausbildung zur Fachkraft für regenerative Energien	6
	Unisono – Grenzenlose Musik	7
	Sommerakademie – Kulturelle Vielfalt und Partizipation auf lokaler Ebene durch neue Beschäftigungskonzepte.....	8
	Sommerphilharmonie 2013/Letní filharmonie 2013.....	9
	Binationale Lehrerfortbildung „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“	10
	Europäisches Feldbahntreffen 2013.....	11
FOLGEPROJEKTE	Fit For Future.....	12
	Thematisches Netz Lokaler Partnerschaft für Familie	13
STRUKTURFONDS	Gewerbemanagement Sonnenberg.....	14
	Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung kleiner Unternehmen.....	15
	Umbau Annenplatz	16
	Career Service 3.0 – Zukunft in Sachsen.....	17
	Südwestsächsische Allianz für Barrierefreiheit und Chancengleichheit am Arbeitsmarkt – ExChance-plus.....	18
AKTIONEN EUROPA	Europawoche 2013.....	19
	Europäisches Nachbarschaftsfest mit Erfahrungsaustausch zu „Sport im Stadtteil im Kontext von gesunder Lebensweise und Persönlichkeitsentwicklung“	20
	Europäische Mobilitätswoche „Saubere Luft – du bist dran!“	21
	Europäische Woche der lokalen Demokratie „Aktive Bürgerschaft: Wählen, Teilhaben, Beteiligen“	22
ARBEIT IN NETZWERKEN	Treffen der EUROCITIES-Arbeitsgruppe „Grünflächen und Biodiversität“ in Stockholm.....	23
	Workshop zur europäischen Jugendkultur im Rahmen der EUROCITIES-Arbeitsgruppe „Junge Menschen und Kultur“ in Antwerpen	24
	Treffen der EUROCITIES-Arbeitsgruppe „Barrierefreie Städte für alle“ in Dresden.....	25
	„Artist in Residence“ Chemnitz – Tampere 2013	26
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER EU-STELLE	Quiz zur Europäischen Union	27
	Vorstellung der Europaarbeit der Stadt Chemnitz auf dem transnationalen Expertentreffen des EU-Projekts „Perspektive? Arbeit!“	28
AUSBLICK 2014	Termine 2014	29
ANSPRECHPARTNER	Ansprechpartner zum Thema Europa in der Stadt Chemnitz	30

DIE EUROPAARBEIT DER STADT CHEMNITZ 2013



Die große Anzahl und auch die starke Wahrnehmung europäischer Förderprogramme, Themenveranstaltungen oder Bildungsangebote verdeutlichen das Bedürfnis der Europäerinnen und Europäer nach intensivem europäischem Kontakt und Austausch. Insbesondere junge Menschen können sich ein Leben ohne die Europäische Union nicht mehr vorstellen. Deren Identität ist mit den Chancen und Vorteilen verknüpft, die sich durch eine Unionsbürgerschaft bieten. Dazu zählt unter anderem, unkompliziert mit dem Euro als universelle Währungseinheit im Euro-Raum zahlen zu können, an Universitäten anderer Mitgliedsstaaten zu studieren oder dorthin zu reisen, ohne vorher Visa zu beantragen. Diese Vernetzung wäre ohne die EU nicht möglich. So vereinbarten alle 28 Mitgliedsstaaten auch eine gemeinsame zukunftsweisende Richtung

Die Europa-2020-Ziele sollen für Bürgerinnen und Bürger intelligente, nachhaltige und integrative Perspektiven schaffen. Das bezieht sich vor allem auf die wirtschaftliche Dimension innerhalb Europas. Neben einer Friedensunion ist die EU eine Wirtschaftsunion, welche an Herausforderungen von Krisen wächst und für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft mit neuen Beschäftigungsmöglichkeiten steht.

Die EU-Stelle der Stadt Chemnitz trägt zur transnationalen und europaweiten Zusammenarbeit und zum Europa-Verständnis bei, indem sie unter Zuhilfenahme von EU-Fördermitteln Projekte realisiert und unterstützt. Das Jahr 2013 wurde genutzt für vielfältige Aktionen in sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen und

kulturellen Bereichen. Exemplarisch gibt die Broschüre „Ausblick auf Projekte wie die „Sommerphilharmonie 2013“, bei der tschechische und sächsische Musikschülerinnen und Musikschüler gemeinsam musikalische Stücke erarbeiteten und in der breiten Öffentlichkeit aufführten. Umsetzung fand die Jugendinitiative „Chemnitz in Europa – Europa in Chemnitz“, was der Auseinandersetzung mit den Grundwerten der EU diene. Mit der jährlichen Europawoche wurde die Gelegenheit ergriffen, den Gedanken Europas mittels verschiedener Veranstaltungen im sozialen und kulturellen Bereich den Chemnitzerinnen und Chemnitzern näherzubringen. In Kooperation mit den Partnern ereigneten sich abwechslungsreiche Aktivitäten an der hiesigen Universität und anderen Orten in Chemnitz.

Weitere von der Stadt umgesetzte Vorhaben zeigen, dass die Priorität der EU im Jahr 2013 besonders auf ihren Bürgerinnen und Bürgern lag. Dank europäischer Strukturfonds wie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung konnte beispielsweise Gewerbeansässigen und künftigen Gewerbetreibenden auf dem Sonnenberg finanzielle Starthilfe gewährt und so ein fundamentaler Grundstein für einen in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht sich wandelnden Stadtteil gelegt werden. Fördermittel der EU halfen auch an anderen Orten der Stadt Wohnkomplexe bürgernah umzugestalten und die Lebensqualität der Viertel zu steigern.

Durch die verschiedenen Veranstaltungen entstand bei den Beteiligten ein Bewusstsein für

Europa. Dass der Gedanke von Interkulturalität, Zusammenarbeit und Vernetzung bereits in vielen Teilnehmenden der einzelnen Aktionen verwurzelt ist, zeigen deren durchweg positive Rückmeldungen und der Wunsch nach Fortführung. Bei der Umsetzung der einzelnen Aktivitäten entstanden neue Anregungen und Impulse für künftige länderübergreifende Konzepte der europäischen Zusammenarbeit. Der diesjährige EU-Bericht veranschaulicht, auf welche Art und Weise sowohl den Chemnitzerinnen und Chemnitzern als auch anderen Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern vielfältig und abwechslungsreich das gemeinsame Leben und Austauschen in der EU ermöglicht wird.

Getreu dem Leitspruch der EU „In Vielfalt geeint“ hat die EU-Arbeit der Stadt Chemnitz in Kooperation mit Partnern aus vielen europäischen Nationen verdeutlicht, wie länderübergreifendes Miteinander funktioniert und welche interessanten Ergebnisse bei interkultureller Vereinigung entstehen.



Vier Tage im Mai 2014 spielt die Zahl 751 eine große Rolle für die Europäische Union. Vom 22. bis 25. Mai wird in Europa eine der größten demokratischen Versammlungen der Welt gewählt. Die Rede ist von der einzigen direkt gewählten EU-Institution, dem Europäischen Parlament mit seinen künftig 751 Abgeordneten. Es wird die achte Europawahl sein, seitdem vor 35 Jahren erstmalig für die Vertreter des Parlaments gestimmt werden konnte.

➤ NEUERUNGEN IN DER WAHL

Neu ist für die Bürgerinnen und Bürger der EU, dass zum ersten Mal seit dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon die geänderte Regelung zur Sitzverteilung im Parlament Anwendung findet. Die bisherige Zahl von 736 wurde auf 750 Abgeordnete plus eine Präsidentin bzw. einen Präsidenten erhöht. Den Mitgliedsstaaten werden nun mindestens sechs Sitze, höchstens 96 Sitze zugeteilt. Kleinere Staaten wie Malta bilden den Gegenpol zu großen Staaten wie Deutschland, die mit 96 Sitzen das Maximum erreichen. Auch wird das Europäische Parlament, als direkte Vertretung der europäischen Bürgerinnen und Bürger, nach der Europawahl erstmals die Präsidentin bzw. den Präsidenten der Europäischen Kommission wählen. Darüber hinaus sorgte ein im Jahr 2013 verabschiedetes Gesetz in Deutschland für Aufregung. Statt der gewohnten Fünf-Prozent-Sperrklausel gibt es bei den Europaparlamentswahlen nur noch eine Drei-Prozent-Klausel. Damit können die Wählenden ihre Stimme nun konkreter für die favorisierte Partei einsetzen, da auch kleinere Gruppierungen Einzug in das Parlament erhalten. Dies unterstützt den Gedanken der Demokratie und die Meinung der Wählenden kommt besser zum Tragen, da ihre Stimme so nicht anderen Parteien zufällt, die mit höherer Wahrscheinlichkeit die bisherige Fünf-Prozent-Hürde übertreffen können.

➤ WAHLVERHALTEN IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH

Dass für die Lösung aktueller Krisen wirtschaftlicher oder sozialer Art eine europäische Zusammenarbeit unerlässlich ist, wird (noch) nicht von allen Wahlberechtigten erkannt. Denn die Wahlbeteiligung innerhalb Deutschlands schwindet. Von Beginn der Europawahlen im Jahr 1979 bis zur letzten im Jahr 2009, reduzierte sich die Zahl von 65,7 % auf 43,3 %. In den einzelnen Bundesländern fächerte sich die Beteiligung über Anteile von 29,9 % bis 58,6 % auf. Sachsens Wählende liegen hier mit 47,6 % im vorderen Mittelfeld. Zugleich entspricht die deutsche Wahlbeteiligung dem EU-Durchschnitt. Zwar glänzen Staaten wie Luxemburg und Belgien mit Prozentsätzen um 90 %, jedoch besteht dort eine Wahlpflicht. Als Grund nicht wählen zu gehen gaben Befragte vor der Wahl 2009 an, dass sie entweder nichts über die Arbeit des Europäischen Parlaments

wüssten oder der Meinung waren, dass ihre Stimme keine Auswirkung habe.

➤ „HANDELN. MITMACHEN. BEWEGEN.“ ALS MOTTO

Trotzdem ist es wichtig zu erwähnen, dass ungeachtet der negativen Zahlen die Mehrheit der Bevölkerung die Zukunft der EU positiv und optimistisch sieht. 56 % der im November 2013 Befragten sehen die Zukunft ziemlich optimistisch. Vor allem empfinden sie Werte wie Frieden, Demokratie und Menschenrechte am besten von der EU repräsentiert. Dass diese Werte im Mittelpunkt stehen verwundert nicht, wenn man bedenkt, dass sich mit dem Jahr 2014 neben der Europawahl auch Jahrestage zum Ersten Weltkrieg und dem Mauerfall jähren. Allein der Fakt, dass 100 Jahre nach kriegerischen Auseinandersetzungen im Ersten Weltkrieg gemeinsame Wahlen in ganz Europa möglich sind, hat es verdient, dass im Mai an die Wahlurne geschritten wird. Es darf nicht vergessen werden, dass die Europäische Union für Frieden sorgt, zumal die Wahrung dieser Werte im Vertrag der EU ausdrücklich betont wird. Mit der Wahl im Mai 2014 können die Europäerinnen und Europäer dafür sorgen, dass dieser für die Gesellschaft wichtige Wert beständig bleibt, ihre Stimme für den Frieden in Europa einsetzen und somit handeln, mitmachen und bewegen.

CHEMNITZ IN EUROPA – EUROPA IN CHEMNITZ

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

JUGEND IN AKTION, Unteraktion
1.2 Jugendinitiative

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. Mai bis 31. August 2013

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

6.500 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- Während ihres Praktikums in der EU-Stelle der Stadt Chemnitz im Mai 2012 erhielt Frau Willer die Anregung, ein eigenes EU-Projekt zu verwirklichen.
- In dem interaktiven Projekt erfolgte eine Auseinandersetzung mit demokratischen Werten und Themen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft.
- Das Thema „Grundprinzipien der EU: Freiheit, Demokratie, Respektierung der Menschenrechte und die Grundfreiheiten“ wurde kreativ bearbeitet.
- Professionelle Anleitung erfolgte durch einen Künstler zur Reflexion auf Tontafeln.

➤ ZIELGRUPPE

Jugendliche sowie Studierende von 10 bis 26 Jahren wurden einbezogen in breit gefächerte Workshops mit verschiedenen Gruppen innerhalb dreier Schulen, eine davon mit einer hohen Prozentzahl an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.

➤ PROJEKTPARTNER

Mit Unterstützung der EU-Stelle und des PRODAN-Projekts stellte die Europastudentin der Technischen Universität Chemnitz Frau Willer einen Förderantrag. Die beteiligten Studierenden der hiesigen Universität begleiteten das Projekt aktiv, lernten die Methoden praktisch kennen und betreuten hiernach als Beobachter die Workshops mit den Schulklassen.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Die Workshops funktionierten in ihrem Ablauf und der Konzeption sehr gut. Insbesondere die Zusammenarbeit in der Gruppe und das



Mitwirken von Frau Hüttner vom PRODAN-Projekt sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Ich trat mit der Erwartung an das Projekt, einen Workshop selbstständig zu erstellen und durchzuführen. Die inhaltliche Gestaltung war eine Herausforderung, da die Altersgruppe von 12 bis 15 bedient werden musste. Jedoch wurden die Inhalte von den Jugendlichen gut aufgenommen und die Projektgruppe war in der Lage die Sachverhalte verständlich zu erklären. Die Ausführung der Workshops verlief zu meiner Zufriedenheit und wurde ohne Zwischenfälle sehr erfolgreich realisiert. Meine Erwartungen wurden zufriedengestellt und ich würde in Zukunft gerne weitere Workshops in diesem Rahmen planen und ausführen.“

Carl Crepon, Student der Technischen Universität Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG

Herzstück des Projekts bildete das Rondell, welches die jungen Menschen aus ihren Tontafeln im Interkulturellen Garten Chemnitz schufen. Den Weg zu der Sitzgruppe ebnet einzigartige Mosaik, auf denen die Teilnehmenden die Ergebnisse des Workshops festgehalten haben. Europa ist somit in Chemnitz sichtbar. Auch weiterhin wird das Objekt für Veranstaltungen genutzt. Symbolisch wurde die Form eines Atriums gewählt, welches schon in der Antike für demokratische Entscheidungsprozesse diente. Das Projekt zeigte, dass sich bereits in jungem Alter Vorurteile gefestigt haben, die



teilweise durch Information aufgehoben werden können. Die Studierenden verfügen über viel Potenzial für ebensolche Projekte, das ohne eine direkte Ansprache von außen eher inaktiv bleibt.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Besonders wichtig sind Projekte, die helfen medien- und familienbeförderte Vorurteile abzubauen, beispielsweise durch einen direkten Kontakt mit Griechen oder Polen. Workshops und Themenabende an Schulen können einen direkten praktischen Bezug zu Europa aufzeigen sowie den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten des offenen Europas wie Austauschmöglichkeiten, ERASMUS+ etc. näher bringen.

➤ KONTAKT

c/o Interkultureller Garten
Chemnitz e. V.
Postfach 05 63 · 09005 Chemnitz
Frau Willer ✉ willersandra@gmx.de

SOLARISPLUS – INNOVATIVE MODULARE AUSBILDUNG ZUR FACHKRAFT FÜR REGENERATIVE ENERGIEN

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

LEONARDO DA VINCI,
Innovationstransferprojekt

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. Oktober 2011 bis 30. September 2013

➤ EU-Projektfördermittel

293.099,48 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- solarisPLUS transferierte in Deutschland bewährte Konzepte für die berufliche Aus- und Weiterbildung im Bereich Regenerative Energien, einschließlich der Lehr- und Lernmaterialien, nach Bulgarien, Rumänien, Ungarn und in die Slowakei.
- Die Materialien bilden die Grundlage vergleichbarer Einheiten von Lernergebnissen gemäß dem europäischen Leistungspunktesystem für die Berufsbildung „ECVET“.
- Das zu transferierende Know-how wurde gemeinsam von den Partnern modifiziert und an den jeweiligen Länderbedarf angepasst.

➤ ZIELGRUPPE

Je Land wurden ein Bildungsträger und eine Kammer gewonnen. Im Bildungsbereich konnten die Inhalte adaptiert, getestet und künftig eingesetzt werden, die Kammern akkreditierten die neuen Kurse, die in den Branchen Bau, Energie und Umwelttechnik für verschiedenste Berufe zum Einsatz kommen.

➤ PROJEKTPARTNER

solaris FZU gGmbH, Akademie für berufliche Bildung Dresden, eventive s.r.o. (SK), Verein zur Förderung der Humanressourcen in der Südlichen Tiefebene (HU), Rumänisch-Deutsche Stiftung Timisoara, Bulgarisch-Deutsches Berufsbildungszentrum Pleven, Nationale Baukammer Bulgariens, Wirtschaftsministerium der Slowakischen Republik, Industrie- und Handelskammern Brasov, Chemnitz, der Slowakei, des Bezirks Csongrád.



ist sichergestellt – auch in Chemnitz wird es mit dem Partner „Bildungszentrum Energie GmbH“ zwei Kurse für die berufliche Erstausbildung geben. Eine enge Kooperation mit den Partnern, Unternehmen der Energiewirtschaft und Einrichtungen der beruflichen Bildung stellt sicher, dass Innovationen im Bereich Regenerative Energien, aber auch neue Erkenntnisse in der beruflichen Aus- und Weiterbildung permanent in unsere Tätigkeit einfließen können.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Aus dem Wissenstransfer sollen sich Kooperationen für weitere transnationale Projekte finden. Es wurden mehrere Folgeanträge im Bereich der Weiterbildung mit einem rumänischen Partner beantragt. Eine polnische Organisation hat Interesse an der Nachnutzung der Ergebnisse und bearbeitet ein eigenes Projekt.

➤ KONTAKT

solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH
Neefestraße 88 · 09116 Chemnitz
Herr Voigtländer ☎ 0371 3685566
✉ ivoigtlaender@solaris-chemnitz.de

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Im Einzelnen wurden neun Basismodule (Klimarelevanz, Solartechnik, Windkraft-, Wasserkraft- und Biomassennutzung, Blockheizkraftwerke, Wärmepumpen und Bauphysik) angepasst und je ein Curriculum für die berufliche Erst- und Weiterbildung sowie die Umschulung erstellt. Während sieben Partnertreffen und einem Multiplikatorentraining in Chemnitz konnten die Projektziele bearbeitet, aber auch die andere Kultur kennengelernt werden. Während der Partnertreffen wurde auf die Verbreitung der Projektideen Wert gelegt. Das Experimentier-Geräte-System, welches sich in Sachsen seit Jahren im schulischen Einsatz befindet, wurde um die Themen der Windenergienutzung erweitert und bietet nun einen Mehrwert für die Region.“

Nicolae Cernei, Rumänisch-Deutsche-Stiftung Timisoara/Rumänien

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Inhalte der Module zu den erneuerbaren Energien wurden in den Partnerregionen eingeführt, inklusive Material und Zertifikat. Die Nutzung für das kommende Jahr

UNISONO – GRENZENLOSE MUSIK

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

➤ PROJEKTZEITRAUM

September 2012 bis Juli 2013

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

7.000 Euro

➤ PROJEKTIHALT

- Der monatlich stattfindende Schüleraustausch zwischen den Musikschulen Chemnitz und Chomutov beinhaltete gemeinsame Probenarbeit und kleinere Konzertauftritte.
- Zusammen entwickelten die Musikerinnen und Musiker beider Schulen sowie Ballett- und Kunstschülerinnen und -schüler aus Chomutov das Stück „Fluch der Karibik“.
- Es kam zu Aufführungen in beiden Städten.
- Dazu erarbeiteten begabte junge Menschen aus Deutschland und Tschechien ein Kammermusikprogramm für verschiedene Ensembles.



➤ ZIELGRUPPE

Um das Kennenlernen und die Zusammenarbeit der je 35 Schülerinnen und Schüler der deutschen und tschechischen Musikschule zu intensivieren, gab es gemeinsame Probenwochenenden.

➤ PROJEKTPARTNER

Städtische Musikschule Chemnitz, Jugendkunstschule T. G. Masaryka Chomutov (Tschechische Republik) und Václav Reif, Projektmanager Dresden, bauten mit der gemeinsamen Arbeit an der Musik gefühlte Landesgrenzen ab und gaben den jungen Menschen eine große Erfahrung im Hinblick auf die zukünftige Auswahl eines Berufs.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Ahoj!‘ das heißt, Hallo‘ auf Tschechisch! Als wir letzten Sommer unsere Partnerschüler in Chomutov besuchten und gemeinsam die Filmmusik, Fluch der Karibik‘ probten, konnten

wir uns zwar kaum verstehen, aber die Musik wurde zu unserer gemeinsamen Sprache. Fazit gute Laune – gute Leute – gute Musik – gerne wieder!“

Schüler der Städtischen Musikschule Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG

Zur „Musikalischen Schatzsuche“ im Juni 2013 im kleinen Saal der Stadthalle Chemnitz brachten die beiden Musikschulen die Ländergrenze zum Zerschmelzen. Die Schülerinnen und Schüler bildeten ein großes Orchester und spielten Stücke von Mozart, Debussy sowie Auszüge aus „Fluch der Karibik“. Es ist gelungen, moderne Musik mit klassischer Musik sowie der Romantik zu verbinden. Das Projekt begeisterte Jugendliche, Eltern und die Öffentlichkeit. Daher soll das Vorhaben fortgesetzt und neue Verbindungen aktueller, interessanter Themen mit klassischer Musik geschaffen werden.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Für 2014 sind Fördermittel für ein weiteres Projekt für eine „Tänzerische und musikalische Darbietung des Buches Dracula“ beantragt. Das Buch „Dracula“ stellt ein spannendes Thema dar, das für die Kinder und Jugendlichen interessant ist und ihnen die Möglichkeit bietet, die Verbindung von Dramaturgie, symphonischem Orchester, Ballett und Vorlesen von Buchpassagen auszuprobieren.

➤ KONTAKT

Städtische Musikschule Chemnitz
Gerichtsstraße 1 · 09112 Chemnitz
Frau Gibson ☎ 0371 302289
✉ musikschule@stadt-chemnitz.de

SOMMERAKADEMIE – KULTURELLE VIelfALT UND PARTIZIPATION AUF LOKALER EBENE DURCH NEUE BESCHÄFTIGUNGSKONZEPTE

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

JUGEND IN AKTION, Unteraktion
1.3 Jugendumdemokratieprojekte

➤ PROJEKTZEITRAUM

Januar bis Dezember 2013 (Austausch-
besuch vom 9. bis 15. August 2013)

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

18.000 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- Ziel der Sommerakademie war die Auseinandersetzung der deutschen und portugiesischen Teilnehmenden mit verschiedenen demokratischen Projektansätzen im Gemeinwesen, thematisch spezialisiert auf folgende Aspekte: aktive Teilhabe junger Menschen an der Gesellschaft, ökologische Herausforderungen, Beschäftigungsfähigkeit, alternative Erwerbsformen.
- Dazu besuchte die Gruppe bestehende Projekte in Chemnitz und verglich die regionalspezifischen Besonderheiten.



bestehen, z. B. mit Kindern und auch älteren Menschen, aber oft fehlt die Finanzierung. Daher sind solche Projekte nur umsetzbar, wenn alle Anwohner etwas dazu beitragen. So gibt es viel Solidarität, dennoch können manche Projekte nicht stattfinden, weil die Stadt kein Geld für eine Unterstützung bereitstellen kann.“

Bruno und Carla

„Im Vergleich Stadt-Land ist es für uns Portugiesen momentan leichter, auf dem Land zu leben, da wir uns selbst versorgen können, wenn wir ein Stück Land haben. Viele junge Erwachsene wohnen noch bei ihren Eltern, in der Stadt ist es sehr schwierig, da es keine Sozialhilfe gibt. Ein solches Gartenprojekt wäre daher in einer portugiesischen Stadt eine gute Idee.“ Claudia

➤ ZIELERFÜLLUNG

Anhand der gezeigten Modellbeispiele wurden realistische und regional geeignete Lösungsansätze entwickelt. Mit den Interaktionen in der Projektwoche erwuchs ein ernsthaftes Interesse an den Lebenswelten der beiden verschiedenen Gruppen. Während des moderierten Austauschs über herkömmliche (Rollen-)Vorbilder zu traditioneller Erwerbsarbeit stellten die Teilnehmenden eigene Unsicherheiten aber auch eine große Motivation bezüglich neuer Ideen und Gemeinschaftsformen fest. Die Unterschiede zwischen den aktuellen Lebenswelten in städtischer und ländlicher Umgebung wurden sehr stark empfunden.



➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Der Wunsch nach einer kontinuierlichen Partnerschaft ist vorhanden. Beide Gruppen signalisierten großes Interesse an der Weiterführung der Kooperation. Über JUGEND IN AKTION wurde ein weiterer Austausch für 2014 in Portugal beantragt und bereits bestätigt. Hier werden sich beide Gruppen intensiv mit demokratischen Prozessen in Historie und Gegenwart beider Länder beschäftigen.

➤ KONTAKT

Interkultureller Garten Chemnitz e. V.
Postfach 05 63 · 09005 Chemnitz
Frau Hüttner ☎ 0170 3032604
✉ huettner-anja@web.de

➤ ZIELGRUPPE

Insgesamt nahmen 20 junge Menschen aus Deutschland und Portugal im Alter von 18 bis 30 Jahren teil, die von drei Projektleitern in der Vorbereitung, Durchführung, Ideenentwicklung und Nachbereitung begleitet wurden.

➤ PROJEKTPARTNER

Der Interkulturelle Garten Chemnitz e. V. „Bunte Erde“ wurde durch den AK „Demokratieförderung“ der EU-Stelle Chemnitz angeregt, dieses Projekt zu initiieren. Gemeinsam mit der soziokulturellen Gruppe Rancho Folclorico aus dem portugiesischen Benfica do Ribatejo und der Unterstützung der Stadt Chemnitz wie der Gemeindeverwaltung Junta de Freguesia wurde das demokratische Bildungsprojekt realisiert.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Dieses von Chemnitzer Bürgern initiierte Gartenprojekt ist toll. Dies gibt es bei uns noch nicht. Auch wenn viele soziokulturelle Projekte

SOMMERPHILHARMONIE 2013/LETNÍ FILHARMONIE 2013

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Ziel 3/Cíl 3 – Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007 bis 2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik

➤ PROJEKTZEITRAUM

12. bis 18. Juli 2013

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

14.922,60 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- Musikschülerinnen und Musikschüler sowie Laien studierten unter professioneller Leitung gemeinsam Werke ein und führten diese vor einem breiten Publikum auf.
- Nachdem 2011 und 2012 die Teilnahme tschechischer Musikerinnen und Musiker bei Beteiligten und Publikum einen sehr hohen Zuspruch fand, erfolgte für die Sommerphilharmonie 2013 die Einladung sechs weiterer EU-Mitgliedsländer.
- In der Ausrichtung als Europäische Sommerphilharmonie sollte das Projekt eine internationale und interkulturelle Erweiterung und Bereicherung erfahren.

➤ ZIELGRUPPE

Unter Leitung der schwedischen Dirigentin Kajsa Boström vereinte der Workshop talentierte Musikschülerinnen, Musikschüler und Studierende von Musikschulen, Konservatorien und Hochschulen aus sieben EU-Ländern im gemeinsamen Musizieren von deutschen, österreichischen, schwedischen und tschechischen Werken.

➤ PROJEKTPARTNER

Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V. (Projektleiter), Základní umělecká škola T. G. Masaryka Chomutov und Jan-Evangelista-Purkyně-Universität Ústí nad Labem (Tschechische Republik); Associazione Mozart Italia (Italien); Greek Mozart Society (Griechenland); Uppsala musikskola (Schweden); Liceul de Muzică „Sigismund Toduță“ Cluj-Napoca (Rumänien); Mozar[k]ring Gelre-Niederrhein (Niederlande).



➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„An den ersten drei Tagen probten wir auf dem Chemnitzer Theaterplatz bei strahlendem Sonnenschein. Am Montag fuhren wir nach Chomutov, wo abends das 2. Lichterlabyrinth am Theater stattfand. Am darauf folgenden Tag probten wir auf dem Marktplatz. Mittags badeten wir im Alaunsee und danach spielten wir das erste Konzert im Sommerkino. Es war ein großer Erfolg mit über 1000 Gästen. Am Mittwoch besuchten wir das Chemnitzer Rathaus. Das zweite Konzert auf dem Theaterplatz war für uns wieder ein großes Erlebnis. Am 18.07.2013 fuhren wir gemeinsam nach Dresden, schauten uns die Altstadt an und probten. Das Abschlusskonzert in der faszinierenden Kreuzkirche fand beim Dresdner Publikum und Teilnehmenden große Begeisterung und war für alle ein beeindruckender Abschluss von sieben wunderbaren Tagen voll mit gemeinsamem Musizieren und gemeinsam verbrachter Freizeit.“

Anne Nowack, Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG

Während der sieben Tage gemeinsamer Arbeit, Proben und Leben wurden neue Kontakte geknüpft. Bereits bestehende Netzwerke verflochten sich stärker durch das konkrete Zusammensein und Kennenlernen. Das gelebte Miteinander ging weit über die musikalische Tätigkeit hinaus. Die involvierten Menschen erfuhren kulturelle, soziale und nationale Prägungen. Durch das gemeinsame Musizieren als elementares nonverbales gemeinsames Verständnis und durch das gegenseitige persönliche Kennenlernen entstanden tragfähige



Ziel 3 | Cíl 3

Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu

Kontakte für einen weiteren Austausch untereinander, gegenseitige Impulse und Hilfe bei der Orientierung im jeweils beteiligten EU-Mitgliedsland.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Die internationale Ausrichtung des Projekts macht den Mehrwert und die Möglichkeiten von EU-Projekten für die Teilnehmenden direkt sichtbar und regt Folgeprojekte in den Heimatländern an. Der Projektträger regte die Beteiligten an, auch eigene Projekte zu entwickeln. Es entstand ein intensives Miteinander auf musikalischer und vor allem menschlicher Ebene.

➤ KONTAKT

Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V.
Hartmannstraße 7c
09111 Chemnitz
Frau Möller ☎ 0371 6949444
✉ antje.moeller@m Mozart-sachsen.de

BINATIONALE LEHRERFORTBILDUNG „ARGUMENTATIONSTRAINING GEGEN STAMMTISCHPAROLEN“

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds 2013: „Erziehung zur Demokratie und Prävention von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rechtsextremismus“

➤ PROJEKTZEITRAUM

Oktober 2012 bis Juni 2013

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

2.900 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- Der dreitägige Workshop setzte die 2011 begonnene Weiterbildung für pädagogisches Personal der formalen und informellen Bildung fort.
- Nach einer Sensibilisierung und Qualifizierung kann diskriminierenden Äußerungen in der Schule adäquat begegnet werden.
- Es erfolgte eine Vermittlung praxisorientierter Methoden, um argumentativ reagieren zu können.
- Die Aktivitäten des Lokalen Aktionsplans LAP sowie der Städtepartnerschaft wurden mit einer nachhaltigen Aktivität im Bildungsbereich unterstützt.

➤ ZIELGRUPPE

Pädagogisches Personal aus Chemnitzer Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Bildungseinrichtungen der Stadt Ústí nad Labem. Der Antragsteller ist von Schulen angesprochen worden, ob es eine Möglichkeit gibt, einen Aufbaukurs anzubieten.

➤ PROJEKTPARTNER

Die Brücke e. V. aus Chemnitz setzte die Fortbildung gemeinsam mit InterDACT s.r.o. aus dem tschechischen Most um. Zum Abhalten des Workshops konnten externe Expertinnen und Experten gewonnen werden.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„In einer sehr praxisorientierten Veranstaltung hatten wir die Möglichkeit unsere eigenen Erfahrungen und Fragen einzubringen. Den



Trainerinnen und Trainern ist es gelungen, uns für das Thema zu sensibilisieren. In Rollenspielen haben wir wertvolle Hinweise für die Praxis bekommen. Hilfreich war auch der fachliche Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen sowohl aus Chemnitz wie auch aus Böhmen.“

Jana Pokorná, Haus der Kinder und Jugend, Ústí nad Labem

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Veranstaltung war ausgebucht. Aufgrund des geringen Ausländeranteils in der Stadt Chemnitz von 4 % und des somit fehlenden interkulturellen Blickwinkels müssen interkulturelle Begegnungen gefördert werden. Die Weiterbildung bewirkte eine Stärkung des Selbstbewusstseins sowie der Motivation der Teilnehmenden, bei derartigen Situationen einzugreifen. Zudem trug sie dazu bei, in den Chemnitzer Bildungseinrichtungen eine demokratische Kultur zu entwickeln bzw. zu festigen, die auf der Basis gegenseitiger Achtung und Toleranz fußt und jeder Form der



Diskriminierung aktiv entgegenwirkt.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Entsprechende Sensibilisierungsmaßnahmen sollen fortgeführt werden. Für die neue europäische Förderperiode ab 2014 ist eine mehrjährige Aktivität zwischen den Partnerstädten Chemnitz und Ústí nad Labem geplant, die eine Fortsetzung bzw. den Ausbau von Demokratieförderung beinhalten wird.

➤ KONTAKT

Die Brücke e. V. · Projektbüro
Jagdschänkenstraße 13
09117 Chemnitz
Herr Knoll ☎ 0371 3663151
✉ knoll@most-die-bruecke.de

EUROPÄISCHES FELDBAHNTREFFEN 2013

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Gemeinsame Richtlinie der Sächsischen Staatskanzlei und des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Europa zur Förderung der interregionalen und grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie des Europagedankens

➤ PROJEKTZEITRAUM

10. bis 13. Oktober 2013

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

2.500 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- Der Förderung der internationalen und grenzübergreifenden Zusammenarbeit von Feldbahnen in Europa diene das jährlich stattfindende Europäische Feldbahntreffen mit der Weitergabe von Informationen und Veranstaltungshinweisen.
- Auch die Hilfe bei der Rettung des wichtigen Kulturerbes „Feldbahn“ stand im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches.
- Gleichzeitig konnten die Feldbahnfreunde bei Instandsetzungsmaßnahmen sowie bei der Materialbeschaffung auf die Hilfe der Teilnehmenden zurückgreifen.

➤ ZIELGRUPPE

An dem Erfahrungsaustausch beteiligten sich Feldbahnen aus Europa, die eine Vielzahl an Fahrzeugen mit nach Chemnitz brachten. Die Öffentlichkeit wurde durch die Fahrzeugparaden am Samstag und Sonntag eingebunden. Aktiv wirkten die bei der Parkeisenbahn Chemnitz tätigen Kinder und Jugendlichen an der Vorbereitung mit.

➤ PROJEKTPARTNER

Der 1. Förderverein Parkeisenbahn Küchwald Chemnitz in Deutschland e. V. empfing Feldbahnen und Vereine aus verschiedenen europäischen Ländern wie Niederlande, Österreich, Frankreich, Schweiz, Belgien, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Polen, Rumänien, Lettland sowie Chemnitzer Einrichtungen und Vereine, u. a. CVAG, Firma RAILBETON und Straßenbahnmuseum.



➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Dieses Treffen bot eine einzigartige Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten aus ganz Europa. Da wir uns alle dem Thema Feldbahn verschrieben haben, gab es auch keine Berührungängste. Auch die Möglichkeit, meine kleine Zugeinheit hier fahren zu lassen, habe ich sehr genossen, denn das geht auf meinem Grundstück nur bedingt. Das Zuschauerinteresse war enorm und zeigt, dass das Engagement der Parkbahner auf große Resonanz trifft. Gut, dass der Sächsische Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner und die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig dies hautnah erleben konnten – auch und vor allem, mit welcher Hingabe der Nachwuchs der Chemnitzer Parkeisenbahn bei der Sache war.“

Bert Röbner, Raumer Gartenbahn

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Zielstellung zur Erhaltung und Fortsetzung der Tradition „Feldbahn“ sowie zum besseren Kennenlernen als wichtiges Ereignis dieses Treffens wurde vollumfänglich erreicht. Bekannt gemacht wurden das Treffen und das Anliegen der Feldbahnfreunde gegenüber einem breiten Publikum wie Einwohnerinnen



und Einwohner, Gäste, Akteure der Politik und Wirtschaft. Wertschätzung erfuhr die Arbeit der hiesigen Eisenbahnen. Während des Treffens übernahmen die Kinder und Jugendlichen wichtige Aufgaben. Zum Beispiel betreuten sie die Gäste oder begleiteten diese bei Ausflügen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Das Treffen ist lebendig wie eh und je, wozu das Projekt einen aktiven und engagierten Beitrag geleistet hat. Die nächsten Zusammenkünfte sind bereits für 2014 in Lettland und 2015 in Frankreich vereinbart. Sie zeigen, dass der europäische Gedanke nicht nur gewollt, sondern auch gelebt wird. Für künftige EU-Projekte sind wir gerüstet und vielfältig interessiert.

➤ KONTAKT

1. Förderverein Parkeisenbahn Küchwald Chemnitz in Deutschland e. V.
Küchwaldring 24 · 09113 Chemnitz
Herr Diétel ☎ 0371 3301100
✉ diétel@parkeisenbahn-chemnitz.de

FIT FOR FUTURE

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

JUGEND IN AKTION, Unteraktion
1.1 Jugendbegegnungen

➤ PROJEKTZEITRAUM

27. Juni bis 6. Juli 2013

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

9.268 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- Die Jugendbegegnung ermöglichte ein gemeinsames Auseinandersetzen mit der Jugendarbeitslosigkeit in Europa sowie der beruflichen Zukunftsgestaltung.
- Non-formale und praktisch orientierte Aktionen fanden Umsetzung: Praktischer Einblick in zukunftsorientierte Berufs- und Themenfelder wie erneuerbare Energien, Medien oder Ingenieurwissenschaften sowie eine ganztägige Exkursion auf die world skills 2013 Leipzig, komplettiert mit Workshops zu Anforderungen im Berufsleben, zukunftsorientierten Berufen sowie europäischen Ausbildungsperspektiven.



eine vielfältige Berufswelt ab und ermöglichten persönliche Weiterentwicklung. Über das Aufzeigen individueller Interessen, Stärken und Handlungsoptionen konnten die Berufsaussichten eines jeden Einzelnen verbessert werden. Um mögliche Folgeprojekte bzw. Kooperationen der beteiligten Organisationen in anderen EU-Programmen zu diskutieren, wurde zusammen mit den Teamleitenden sowie interessierten Jugendlichen eine „Projektschmiede“ durchgeführt.



➤ ZIELGRUPPE

Das multilaterale Projekt führte 20 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 bis 25 Jahren zusammen. Dem europäischen Bewusstsein der Teilnehmenden wurde u. a. mit der Durchführung von vier nationalen Länderabenden Rechnung getragen.

➤ PROJEKTPARTNER

solaris FZU gGmbH Sachsen initiierte den Jugendaustausch als Folgeprojekt des 2012 durch Mulhouse veranstalteten Europäischen Jugendseminars. Besonderes Augenmerk wurde gemeinsam mit den Partnern Associació Alba (Spanien), Municipil Timisoara (Rumänien) und Opole centre of local democracy (Polen) auf die Bedeutung von Teamwork unter Beachtung von Rollenverständnissen und interkultureller Vielfalt gelegt.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Ich interessiere mich v. a. für die technischen Studiengänge und Ausbildungsberufe, die hier in Chemnitz angeboten und gelehrt werden. Ich selber bin Maschinenbaustudent in Timisoara und darüber hinaus auch im Studierendengremium meiner Fakultät engagiert. Der Vergleich des Chemnitzer Maschinenbaus mit dem in meiner Heimatstadt zeigte mir zum einen, dass viele Dinge bei uns ähnlich laufen, in anderen Bereichen aber sicherlich noch Potenziale bestehen. Unter Umständen gelingt es uns enger mit den Chemnitzer Studierenden und ihren Lehrkräften in Verbindung zu kommen. Davon könnten beide Seiten profitieren.“

Liviu Costea, 21 Jahre, Timisoara

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Aktivitäten sensibilisierten für das gesamt-europäische Problem steigender Jugendarbeitslosigkeit und wiesen auf deren unterschiedliche nationale Ausprägung hin. Sie bildeten

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Ein erneutes Treffen zwischen den Einrichtungen ist für die Europawoche im Mai 2014 in Chemnitz geplant. Ziel ist es, mit den Projektpartnern neue Gemeinschaftsprojekte anzuregen. Vor allem langfristige Projekte im Bereich der Bildungsarbeit für unterschiedliche Altersstufen werden anvisiert.

➤ KONTAKT

solaris FZU gGmbH Sachsen
Neefestraße 88b · 09116 Chemnitz
Herr Esterl ☎ 0371 49599717
✉ testerl@solaris-fzu.de

THEMATISCHES NETZ LOKALER PARTNERSCHAFT FÜR FAMILIE

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Europäischer Sozialfonds

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. Dezember 2012 bis 30. November 2014

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

4.454.048 Tschechische Kronen
(rund 165.000 Euro)

➤ PROJEKTINHALT

- Zur Stärkung einer familienorientierten Politik in der Region Ústí nad Labem werden Maßnahmen vorgestellt, die eine entsprechende Politik in den Ämtern unterstützen.
- Zum Einsatz kommende Mittel für die Zielerfüllung des Projekts sind Informationskampagnen, Erfahrungsaustausch mit der Stadt Chemnitz, Öffentlichkeitsarbeit, Bereitstellung bzw. Erstellung von Broschüren, Werbung sowie ein Film.
- Weiterbildungen, Seminare und Workshops sensibilisieren für das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

➤ ZIELGRUPPE

In drei Exkursionen nach Sachsen erhalten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden und staatlichen Verwaltung Gelegenheit, Maßnahmen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wie auch deren Umsetzung und Finanzierung direkt vor Ort kennenzulernen.

➤ PROJEKTPARTNER

Der Verein Centrum komunitní práce Ústí nad Labem koordiniert das Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadt Ústí nad Labem, der Stadt Chemnitz und der Firma Hennlich s.r.o. aus dem tschechischen Litoměřice. In Chemnitz werden die Aktivitäten von der Gleichstellungsbeauftragten organisiert und unterstützt durch Europastudentinnen der Technischen Universität Chemnitz.



➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Die Exkursion am 18.11.2013 in Chemnitz eröffnete mir eine Vielzahl neuer Möglichkeiten und Perspektiven im Umgang mit der Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie. Im Fokus stand, wie die Ämter und Behörden der Stadt Chemnitz den Ausbau der Infrastruktur, Betreuungsmöglichkeiten vorantreiben und umsetzen und welche Finanzierungen zur Verfügung stehen. Es war beeindruckend, mit wie viel Engagement sich hier bestehender Schwierigkeiten und Hindernisse angenommen wird.“

Hana Cermonová, Stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Děčín

➤ ZIELERFÜLLUNG

Es erfolgt ein Transfer deutscher Erfahrungen mit dem System der Lokalen Bündnisse für Familie. Gute Praxisbeispiele werden vermittelt. Die Stadt Chemnitz steht den tschechischen Partnern bei der Erstellung von Unterlagen und Broschüren sowie der Projektdokumentation zur Seite. Die Exkursion nach Chemnitz rückte familienfreundliche Angebote des Landesamtes für Finanzen an die dort arbeitenden Mütter und Väter in den Fokus. Vor allem das Eltern-Kind-Arbeitszimmer fand Interesse. Die Stadt Chemnitz erläuterte Angebote an die Bürgerinnen und Bürger im Sinne einer familienorientierten Politik der Stadt sowie Möglichkeiten

einer familienorientierten Personalpolitik der Verwaltung.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Die kommenden Exkursionen legen das Augenmerk auf den Austausch von Themen der familienorientierten lokalen Politik. Der Magistrat soll zur Umsetzung einer familienorientierten Politik angeregt werden.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Gleichstellungsbeauftragte

Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Bezold ☎ 0371 4881380
✉ bettina.bezold@stadt-chemnitz.de

Centrum komunitní práce Ústí nad Labem

Koněvova 18
CZ-400 01 Ústí nad Labem
Frau Mudrochová
☎ 00420 475 201096
✉ mudrochova@ckpul.cz

GEWERBEMANAGEMENT SONNENBERG

➔ EU-FÖRDERPROGRAMM

Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für das EFRE-Vorhaben, Nachhaltige Stadtentwicklung nach Verwaltungsvorschrift Stadtentwicklung 2007 – 2013

➔ PROJEKTZEITRAUM

August 2011 bis Juli 2013

➔ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

64.050,08 Euro
(47.874,92 Euro Projektkosten)

➔ PROJEKTINHALT

- Der Gewerbeflächenmanager als Kümmerer und Berater für die Gewerbetreibenden im Stadtquartier vor Ort setzte Impulse zur Belebung der lokalen Ökonomie.
- Auf Grundlage einer Bestandsanalyse war ein aktives Gewerbemanagement aufzubauen, welches die vorhandene Gewerbestruktur stabilisiert und Strategien zur Ansiedlung und Existenzgründung mit neuen Geschäftsideen aufzeigt.
- In Gewerbestammtischen wurden vorhandene Potenziale gebündelt und Perspektiven für den Stadtteil aufgezeigt.

➔ ZIELGRUPPE

Im Stadtteil Sonnenberg ansässige Gewerbetreibende und Unternehmer sowie Existenzgründer, aber auch Gewerbetreibende innerhalb des Stadtgebietes mit der Option einer Standorterweiterung bzw. -verlagerung in dieses Gebiet. Die Bildung lokaler Netzwerke ist in einer kleinteiligen Stadtteilwirtschaft besonders wichtig.

➔ PROJEKTPARTNER

Das Büro Erfurth & Petschow Projektmanagement GmbH wurde durch das Stadtplanungsamt mit der Umsetzung des Projekts beauftragt. Herr Ettlich als Gewerbemanager fungierte als Mittler sowohl innerhalb der Zielgruppe als auch zu den im Stadtteil tätigen Akteuren und Eigentümern sowie zur Stadt Chemnitz.



➔ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Wo Unternehmen und/oder Menschen ihre Potenziale und sich selbst in Entwicklung erleben, nutzen sie Chancen, treiben Veränderungen voran und ergreifen die Initiative. Der Sonnenberg bietet Freiräume, privates Engagement, vielfältige Lebensstile sowie die Chance, Nischen zu nutzen und mit wenigen Mitteln in die Selbständigkeit zu gehen. Dass diese Umstände zu den weichen Standortfaktoren gehören, zeigt aber auch, dass der Sonnenberg kein Selbstläufer für einen wirtschaftlichen Erfolg ist. Die Installation eines Kümmerers ließ vielen Ideen Taten folgen. Gerade Jungunternehmende, die in Strukturen, in Netzwerken eingebunden wurden, in ihrer Motivation und ihrem Handeln gestärkt wurden, profitierten. Sich dafür einzusetzen war eine wunderbare Erfahrung und gleichzeitig ein Beitrag, Versorgungsstrukturen und Qualitäten im Stadtteil zu stärken.“

Gewerbeflächenmanager Andreas Ettlich

➔ ZIELERFÜLLUNG

Mittels aktiven Standortmarketings sind konkrete Maßnahmen wie die Einrichtung einer Leerstandsdatenbank, die temporäre Nutzung einer leer stehenden Gewerbefläche als „Konzeptbar“ sowie ein Gründungswettbewerb umgesetzt worden. Durch die Arbeit des Gewerbemanagers sind Kooperationen und Netzwerke entstanden, die auch nach Abschluss der EFRE-Förderung nachhaltig wirken. Ca. 35 Gewerbetreibende schlossen sich zu einer Gewerbeinitiative zusammen. Die Initiative, präsent unter www.portal-sonnenberg.de, regt zur Mitarbeit an und bietet Interessierten



Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union

Beratungsmöglichkeiten. Unterstützung wirkte der Gewerbemanager bei der Förderung kleiner Unternehmen im Gebiet.

➔ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Netzwerke und kooperatives Handeln in einer kleinteiligen Stadtteilwirtschaft müssen unterstützt werden, um ein eigenes Engagement für den Stadtteil zu erzeugen. Zu unterstützen ist die Entwicklung einer Gewerbestruktur, die mit dem Stadtteil verwurzelt ist, aber auch innovativen Charakter hat und über den Stadtteil hinaus wahrnehmbar sein soll.

➔ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Stadtplanungsamt
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Frau Stillger ☎ 0371 4886030
✉ grit.stillger@stadt-chemnitz.de

FÖRDERUNG VON WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG KLEINER UNTERNEHMEN

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für das EFRE-Vorhaben, Nachhaltige Stadtentwicklung nach Verwaltungsvorschrift Stadtentwicklung 2007–2013

➤ PROJEKTZEITRAUM

März 2010 bis 2013

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

216.422,25 Euro (zuwendungsfähige Kosten 288.563,00 Euro)

➤ PROJEKTINHALT

- Die Realisierung als Einzelprojekt erfolgte auf Grundlage des beschlossenen integrierten Handlungskonzeptes zum Fördergebiet Sonnenberg im Handlungsfeld „Wirtschaft“.
- Die Zuwendungen dienten den Unternehmen im Gebiet als Anreiz zur Ansiedlung (Existenzgründung) sowie der Sicherung bzw. Erweiterung ihres Standortes.
- Mit der Förderung und Stärkung vielfältiger Unternehmensbereiche wurde durch Erhöhung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit auch spürbar zur Aufwertung und Belebung des Stadtquartiers beigetragen.

➤ ZIELGRUPPE

Gewerbetreibende, Unternehmerinnen und Unternehmer des Fördergebietes, Existenzgründerinnen und -gründer, aber auch Gewerbetreibende innerhalb des Stadtgebietes, welche eine Standorterweiterung bzw. -verlagerung in dieses Gebiet beabsichtigen.

➤ PROJEKTPARTNER

Die fachliche Begleitung erfolgte durch die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) im Rahmen eines gesonderten Projekts. Der Gewerbeflächenmanager vom Büro Erfurth & Petschow Projektmanagementgesellschaft GmbH fungierte hierbei als Mittler innerhalb der Zielgruppe als auch zu den im Stadtquartier tätigen Akteuren sowie der CWE.



➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„2012 entstand die Idee, aus der Elternzeit heraus einen veganen Lebensmittelladen mit Bistro zu eröffnen. Die größte Herausforderung war für mich zu diesem Zeitpunkt die Finanzierung des Vorhabens. Mit Ausblick auf Existenzgründerförderung und der EFRE-Stadtteilerförderung wurde die Idee zum Konzept. Dieses Konzept überzeugte auch die Jury des Gründungswettbewerbes „Ladenwirtschaft“ und verhalf mir zum ersten Platz. Neben der finanziellen Unterstützung kam mir auch die Beratung durch die CWE und den Gewerbeflächenmanager Herr Ettlich zu Gute. Fast ein Jahr ist seither vergangen. Das Geschäft läuft sehr gut. Nur mit der Starthilfe durch die Förderstellen konnte die Idee umfassend und professionell umgesetzt werden. Derzeit sind drei Aushilfen beschäftigt. Eine feste Arbeitsstelle ist in Planung.“

Anikó Schmiedgen, Inhaberin Peacefood Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG

Im Gebiet Sonnenberg wurden bisher 28 kleine Unternehmen gefördert mit einem bewilligten Fördervolumen von rund 281.000 Euro. Förderzuwendungen erhielten neun Existenzgründerinnen und -gründer, insgesamt drei Neuansiedlungen sowie 16 bereits ansässige Unternehmen im Gebiet. Alle begünstigten Unternehmen konnten mit Hilfe der Zuwendungen ihre Unternehmensstandorte sichern, ihr Gewerbe erweitern und ihre betriebliche Effektivität steigern.

73,5 Arbeitsplätze wurden gesichert, 29,5 neue, inkl. Ausbildungsplätze, geschaffen. Mit der ausgereichten Förderung konnte ein



Investitionsvolumen in Höhe von 1.008.501,00 EUR erzielt werden.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Es ist von einer weiteren Nachfrage an einer Förderung kleiner Unternehmen auszugehen. Die lokale Wirtschaft braucht derartige Förderinstrumente auch in Zukunft. Optimierung durch unterschiedliche Fördermöglichkeiten.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Stadtplanungsamt
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Frau Stillger ☎ 0371 4886030
✉ grit.stillger@stadt-chemnitz.de

UMBAU ANNENPLATZ

➔ EU-FÖRDERPROGRAMM

Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für das EFRE-Vorhaben, nachhaltige Stadtentwicklung nach Verwaltungsvorschrift Stadtentwicklung 2007–2013

➔ PROJEKTZEITRAUM

Dezember 2010 bis Juni 2013

➔ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

206.377,20 EUR
(Projektkosten 275.169,60 Euro)

➔ PROJEKTINHALT

- Im Rahmen eines Integrierten Handlungskonzeptes sollte das Reitbahnviertel zu einer attraktiven Schnittstelle zwischen Innenstadt und Universitäts-Campus werden.
- Ziel war es, die Bereiche Annenstraße/Annenplatz, Reitbahnstraße aufzuwerten.
- Der Annenplatz, unter Einbeziehung des Vorplatzes der Annenschule und eines Abschnittes der Brauhausstraße, wurde als zentrales Gelenk, mit hohem Grünanteil und lesbarer Verbindungsfunktion, gestaltet.
- Instandhaltungs- und Pflegekosten wurden verringert.

➔ ZIELGRUPPE

Erhöhung der Lebensqualität und Steigerung der Attraktivität des Viertels für seine Bewohnerinnen, Bewohner, Besucherinnen und Besucher. Aufenthaltsort für Kinder und Jugendliche in Nachbarschaft der Annenschule.

➔ PROJEKTPARTNER

An dem Umbau des Annenplatzes und der Vorplatzgestaltung der Annenschule, der neuen Platzgestaltung, der Grünausstattung, den Baumpflanzungen und der Straßenraumgestaltung waren das Stadtplanungsamt und das Grünflächenamt der Stadt Chemnitz, sLandArt Stefan Leiste (Landschaftsarchitekt) sowie Fachcenter Garten + STL Bau GmbH beteiligt.



Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Gefördert aus Mitteln
der Europäischen Union

➔ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN

„Der Annenplatz befindet sich eingebettet inmitten des ersten zusammenhängenden, innerstädtischen Chemnitzer Wohnquartiers, welches nach dem Krieg errichtet wurde. Die einzigartige Einheit in der Form- und Farbsprache der Fassaden sowie in den Proportionen der Innenhöfe und Eingangsbereiche bestimmt den homogenen Charakter des Viertels. In dieser besonderen Homogenität liegt die heute erlebbare Identität dieses Ortes. Dazu wurden die Anwohnerinnen und Anwohner wie auch die Schule an der Konzeptfindung beteiligt. Durch intensive Auseinandersetzung mit der erlebbaren Identität des Ortes wurde mit der Umgestaltung dessen Charakter herausgestellt und mit den vorgefundenen Prinzipien gestärkt.“

Planer Stefan Leiste

➔ ZIELERFÜLLUNG

Der Freiraum wurde in Bezug zum Vorplatz der Annenschule erfasst, indem dieser in seinen Proportionen an der Brauhausstraße gespiegelt wurde. Durch die Anhebung des Straßenniveaus in diesem Bereich wurde ein fließender Übergang zwischen diesen beiden Platzflächen geschaffen. Eingesetzte Poller im Bereich der angehobenen Straße verhindern ein Überfahren

der neuen und alten Platzfläche. Eine signifikante Ausstattung strukturiert die neue, mit Betonplatten in der Größe der vorhandenen Platten befestigte Fläche. Durch den Erhalt einer breiten Wiesenfläche zur Reitbahnstraße wurde eine klare räumliche Struktur geschaffen.

➔ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Die Gestaltung von innerstädtischen Platz- und Parkanlagen hat eine sehr positive Ausstrahlung im Quartier und steigert im hohen Maße die Lebensqualität. Für die weitere Aufwertung der Innenstädte bedarf es derartiger Förderinstrumente auch in Zukunft.

➔ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Stadtplanungsamt
Annaberger Straße 89 · 09120
Chemnitz
Frau Stillger ☎ 0371 4886030
✉ grit.stillger@stadt-chemnitz.de

CAREER SERVICE⁴ – INFORMIEREN, BERATEN, QUALIFIZIEREN, VERMITTELN

➔ EU-FÖRDERPROGRAMM

Richtlinie Hochschule und Forschung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Europäischen Sozialfonds ESF

➔ PROJEKTZEITRAUM

1. September 2013 bis 31. August 2014

➔ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

162.081,34 Euro

➔ PROJEKTINHALT

- Der Career Service der Technischen Universität Chemnitz arbeitet als Schnittstelle zwischen Universität und regionaler Wirtschaft.
- Ziel des Projekts ist der nahtlose Übergang vom Studium in die Berufswelt und die Sicherung des akademischen Fach- und Führungskräftenachwuchses für sächsische Unternehmen.



➔ ZIELGRUPPE

Zielgruppe sind Studierende der Technischen Universität Chemnitz.

➔ PROJEKTPARTNER

Der Career Service arbeitet eng mit regionalen wie überregionalen Unternehmen zusammen und pflegt den Austausch mit Wirtschaftsverbänden und Initiativen in Sachsen.

➔ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Nachdem ich einer Exkursion mit Ihrem Team zu Rehau folgte, entschied ich mich dort, mich für ein Praktikum zu bewerben. Mittlerweile habe ich die ersten beiden Wochen von insgesamt drei Monaten hinter mir. Ich wollte mich nochmal für Ihr Bemühen bedanken.“, „Ich finde das Angebot des Career Service hervorragend. Weiterbildungen im Allgemeinen und im Bereich Kommunikation im Speziellen sind sowohl im Beruf als auch im Alltag überaus wichtig. Es gehört zu den unbestreitbaren Vorzügen der TU Chemnitz, dass derartige Kurse für Studierende kostenfrei zugänglich sind.“

(Feedback von Studierenden)

„Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Career Service und der Präsenz auf der Internetplattform erhalten wir mehr und mehr Anfragen für Praktika und ausgeschriebene Stellen.“

(Feedback eines Unternehmens)

➔ ZIELERFÜLLUNG

Seit 2010 nutzen mehr als 1.000 Studierende pro Jahr die unterschiedlichen Angebote wie Karriereberatung, Soft-Skill Workshops, Infoabende sowie Exkursionen zu regionalen Unternehmen. Durch den engen Kontakt mit der regionalen Wirtschaft und die Vermittlung durch den Career Service fanden zahlreiche Studierende der Universität Chemnitz Praktika und Vollzeitstellen in der Region. Mit dem 2011 veröffentlichten Karriereratgeber „Zukunft in Sachsen“ sind Erkenntnisse und Branchenreports des Career Service einem breiten Publikum zugänglich gemacht worden.

➔ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Durch den Career Service konnten mit „Career Net“ und „Transnational Career Service“ weitere Projekte der Technischen Universität Chemnitz Service initiiert werden.

Europa fördert Sachsen.



➔ KONTAKT

Technische Universität Chemnitz
Career Service
Stadlerstraße 14a
09126 Chemnitz
Herr Dr. Genz © 0371 53119930
✉ christian.genz@hrz.tu-chemnitz.de

SÜDWESTSÄCHSISCHE ALLIANZ FÜR BARRIEREFREIHEIT UND CHANCENGLEICHHEIT AM ARBEITSMARKT – EXCHANGE-PLUS

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

IdA II – Integration durch Austausch (2. Aufruf des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales im Rahmen des ESF-Programms)

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. April 2011 bis 30. Juni 2014

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

974.768 Euro (ESF Mittel)

➤ PROJEKTINHALT

- Gefördert wird die berufliche Integration von benachteiligten Menschen durch Praktika im europäischen Ausland. Internationale Kompetenzen erhöhen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt, erweitern zugleich die Fach- und Fremdsprachenkenntnisse.
- In der ersten Projektphase durchliefen die Teilnehmenden eine vorbereitende Qualifizierungsmaßnahme, um anschließend einen dreimonatigen Aufenthalt im britischen Plymouth oder im spanischen Sevilla zu absolvieren. Die abschließende Betreuungsphase unterstützt im individualisierten Bewerbungsprozess.

➤ ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich vorrangig an arbeitslose Erwachsene mit einer Behinderung oder sonstigen Beeinträchtigung, deren Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist. Mittels informellen Lernens erfahren sie eine Entwicklung und Stärkung ihrer persönlichen und sozialen Fähigkeiten.

➤ PROJEKTPARTNER

F+U Sachsen gGmbH ermöglicht in Kooperation mit dem Jobcenter Chemnitz, Jobcenter Zwickau und der Stadt Chemnitz das Sammeln von Auslandserfahrungen. Vor Ort in Großbritannien und Spanien suchen die Partnereinrichtungen Tellus Group Ltd. Work Experience UK bzw. ONECO training agency jeweils zugeschnittene Praktikumsplätze.



➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Das Projekt war für mich sehr gut geeignet. Mit einigen Vorkenntnissen über Auslandsaufenthalte und in der Landessprache war ich bestens gerüstet, um an einem interessanten Einsatzort, der sehr gut zu meiner Ausbildung und meinen Vorstellungen über meine berufliche Zukunft passte, wertvolle Arbeitserfahrungen zu sammeln. Die Partnerorganisation kümmert sich hervorragend um alle Teilnehmenden und auch die F+U leistet gute Arbeit zur Vor- und Nachbereitung des Praktikumsaufenthaltes. Ich habe mich gut aufgehoben gefühlt und finde IdA ist eine tolle Chance für alle jungen Jobsuchenden, die ihren Horizont erweitern möchten.“

Teilnehmerin des 3. Durchgangs, die in Sevilla war

➤ ZIELERFÜLLUNG

Im Rahmen des Projektverlaufes musste wiederholt festgestellt werden, dass bei einer Zielgruppe mit schweren Vermittlungshemmnissen, die Zielstellung einen anderen Fokus als den einer Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis bekommen muss. Sicherlich ist eine Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch eine Beschäftigung sehr erstrebenswert. Unbezahlbar sind jedoch die kleinen, meist nicht auf den ersten Blick erkennbaren Entwicklungsprozesse der Teilnehmenden, die sie befähigen,

selbstständig ihr Leben in die Hand zu nehmen. Dieses Ziel haben wir im Projekt zur vollsten Zufriedenheit erreichen können.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Für eine künftige Projektfortführung im Rahmen eines neuen Programmaufrufs wären folgende Punkte erstrebenswert: Stärkere Einbindung der Jobcenter und anderer Partner in die Nachbereitungsphase von Auslandsaufenthalten, bessere Darstellung von mittels informellem Lernen erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen, keine Reduzierung der Altersgrenze auf 30 Jahre.

➤ KONTAKT

F+U Sachsen gGmbH
Geschäftsstelle Einsiedel
Dittersdorfer Weg 25
09123 Chemnitz
Frau Drechsler ☎ 037209 68715
✉ j.drechsler@fuu-sachsen.de

EUROPAWOCHE 2013

➤ AKTIONSZEITRAUM

4. bis 12. Mai 2013

➤ AKTION

Den Europatag zelebrierend wurden in Chemnitz interkulturelles Kochen, eine interkulturelle Jam-Session, eine Filmvorführung, ein Expertengespräch etc. organisiert.

➤ PROJEKTHALT

- Thema des Sächsisch-Tschechischen Treffens der Kinder- und Jugendparlamente war „Verkehr in Chemnitz und Ústí nad Labem – kinderfreundlich oder kreuzgefährlich?“.
- Zum Europatag und der EU gab es ein Quiz und kleine Spiele vor der Universität.
- Zum Auftakt der Aktion „Fenster der Welt“ gestalteten Kinder und Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund in einem Workshop zum Kontinent Europa gemeinsam ein Haus auf dem Sonnenberg.
- Die Jüngsten konnten auf dem Chemnitzer Klangpfad zusammen mit „Mozartkindern“ aus Tschechien und Italien Instrumente kennen lernen und ausprobieren.
- In einer eigenen Veranstaltungsreihe beschäftigte sich das Lesecafé Odradek mit „Menschenrechten und Demokratie in Europa“.



➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Für das Projekt ‚Fenster der Welt‘ des Vereins StadtHalten Chemnitz, dessen Ziel Förderung der Interkulturalität und Abbau der Vorurteile gegenüber anderen Ländern und anderen Sitten war, wählten wir das Motto ‚Vielfalt durch Integration‘. Im Laufe des Aktionstages konnten die jungen Straßenkünstlerinnen und Straßenkünstler neben der Malerei vieles über das ‚unbekannte‘ Europa lernen. Vor allem wurde dies durch Künstlerinnen und Künstler mit osteuropäischen Wurzeln kommuniziert und somit eine Kultur des Miteinanders gefördert. – Und das in einem Viertel, wo Vorurteile leider weit verbreitet sind. Dank reger Beteiligung von Jugendlichen entstanden die ersten Bilder, die mittlerweile die Erdgeschossfenster eines Eckhauses dekorieren.“

Dmytro Remestvensky, Ausländerbeirat Chemnitz und Stellvertretender Projektleiter

➤ ZIELERFÜLLUNG

Europastudierende gaben mit einem dreitägigen Europastand auf dem Mensavorplatz allen Studierenden der Technischen Universität Chemnitz die Möglichkeit, bei Kaffee, Kuchen und internationaler Musik über aktuelle europäische Themen zu sprechen. Mozartkinder aus Tschechien und Italien führten Stücke aus der „Zauberflöte“ auf der Küchwaldwiese auf, die sie mit eigenen Beiträgen kombinierten und selbst inszenierten. Das Gespräch mit dem russischen Künstler Pavel Aleshin zur Menschenrechtssituation in Russland früher und heute gewährte interessante und tiefgehende Einblicke in die russische Kultur und



Lebensweise.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Bei der Einweihung des Fliesen-Rondells des EU-Projekts „Chemnitz in Europa – Europa in Chemnitz“ entstand die Idee, z. B. in der Europawoche eine gemeinsame Informationsveranstaltung für junge Menschen und insbesondere Studierende auszurichten, um ihnen gute Praxisbeispiele im Bereich von EU-Jugendprojekten aufzuzeigen sowie Möglichkeiten der Mitwirkung für Bachelorprojekte vorzustellen.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Sachs ☎ 0371 4881509
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

➤ ZIELGRUPPE

Diskussionen zu aktuellen europäischen Geschehnissen oder künstlerische Projekte zeigten den Chemnitzerinnen und Chemnitzern die positiven Seiten des vereinten Europas auf. Sich unterschiedlichen Themen widmende Veranstaltungen führten ihnen vor Augen, dass sie ein Teil von diesem Europa sind.

➤ PROJEKTPARTNER

Die EU-Stelle koordinierte und unterstützte die Veranstaltungen von Die Brücke e. V., KINDER-VEREINIGUNG® Sachsen e. V., Initiative Europastudien e. V., StadtHalten Chemnitz e. V., Caritas Chemnitz, Ausländerbeauftragte der Stadt Chemnitz, Lesecafé Odradek im Kompott, Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V., Kunst für Chemnitz e. V., F+U Sachsen gGmbH.

EUROPÄISCHES NACHBARSCHAFTSFEST MIT ERFAHRUNGSUSTAUSCH ZU „SPORT IM STADTTEIL IM KONTEXT VON GESUNDER LEBENSWEISE UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG“

AKTIONSZEITRAUM

24. und 25. Mai 2013

AKTION

Indem die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtviertels bei einem Stück Kuchen zusammenkommen, soll das Miteinander in der Nachbarschaft gestärkt werden.

PROJEKTHALT

- Bei einem Rundgang über den Chemnitzer Stadtteil Sonnenberg präsentierten sich die Sportakteure mit ihren Aktivitäten im Gemeinwesen.
- An den Europäischen Erfahrungsaustausch im Bürgerzentrum Sonnenberg mit Vorträgen der Gäste aus Chemnitzer Partnerstädten bzw. einer EUROCITIES-Mitgliedsstadt schloss sich eine vertiefende Diskussion an.
- Zum Europäische Nachbarschaftsfest auf dem Boulevard Sonnenberg am Sonnabendnachmittag gab es musikalische und tänzerische Darbietungen, Sport-, Bastel-, Malangebote wie auch kulinarische Genüsse.
- Die europäischen Gäste malten für die Straßengalerie „Fenster der Welt“.



ZIELGRUPPE

Zu dem Fest sind alle Sonnenbergerinnen und Sonnenberger, insbesondere Kinder und ihre Familien, wie auch Gäste der gesamten Stadt eingeladen. Für die Teilnahme an dem Erfahrungsaustausch werden für das jeweilige Thema interessierte Akteure angesprochen.

PROJEKTPARTNER

Ausrichter sind die EU-Stelle der Stadt Chemnitz, das Stadtteilmanagement des Vereins Sonnenberg Sozial wie auch die Stadtteilrunde Sonnenberg. 2013 waren Vertreterinnen und



teilarbeit, Sportförderung und Verbindung von Sport und Kultur ihrer Städte zu geben.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN

„Mir gefiel der kleine Rahmen – es war, als ob man seinen Nachbarn besucht.“

Raija Mikkola, Stadtplanung der Stadt Tampere

„Ich fand es toll, das Fest mitzuerleben und involviert zu sein. Gefallen haben mir die mit Dmytro Remestvensky, Akteur des Sonnenbergs, besuchten Mikroprojekte. Die Straßengalerie Sonnenberg gab mir eine gute Stimmung von Chemnitz. Das Fußball FAN-Projekt mochte ich, da in Vilnius bereits überlegt wurde, wie Kultur und Sport verbunden werden können. Mit Herrn Remestvensky wird die Beantragung eines EU-Projekts über EUROPA FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER zu Migranten in Europa anvisiert. Inhalt des Projekts sollen Erfahrungsaustausch und visuelle Ergebnisse sein. Hierzu werden weitere Partner anderer Länder gesucht.“

Jolita Ivanova, Kulturmanagerin des Vilnius Kulturzentrums

ZIELERFÜLLUNG

Für die Entwicklung von Ideen für das Europäische Nachbarschaftsfest 2014 bzw. einer weiteren Zusammenarbeit warf Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte der Stadt Chemnitz, einen Ausblick auf 2014. Am 5. Mai begeht die AKTION MENSCH den Europäischen

Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Nach der Vorstellung des Chemnitzer Blindenfußballs wurde angeregt, ebenfalls andere Behindertensportarten einzubinden, da nicht jede Stadt eine Blindenfußballmannschaft besitzt und somit für alle Städte die Möglichkeit zur Teilnahme bestünde. Die Stadtengel, die in Vilnius das Bewusstsein für öffentliche Denkmäler schärfen, wären auch für Chemnitz vorstellbar.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

2014 erfährt das Europäische Nachbarschaftsfest eine Ausweitung im Chemnitzer Stadtgebiet. Feiern können die Nachbarinnen und Nachbarn am Mehrgenerationenhaus im Stadtteil Kappel. Die Sonnenbergerinnen und Sonnenberger pendeln mit dem Ikarus-Bus des Straßenbahnmuseums Chemnitz in die Irkutsker Straße 15. Der Erfahrungsaustausch wird wie gehabt im Bürgerzentrum Sonnenberg ausgerichtet.

KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Kluge ☎ 0371 4881527
✉ katja.kluge@stadt-chemnitz.de

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE „SAUBERE LUFT – DU BIST DRAN!“

➔ AKTIONSZEITRAUM

16. bis 22. September 2013

➔ AKTION

Europaweite Aktionswoche, die in Chemnitz speziell auf Kindertageseinrichtungen und Schulen zugeschnittene Angebote sowie Vorträge und Wanderungen bot.

➔ PROJEKTHALT

- Das „Bewegende Filmerlebnis“ ließ für Kindertageseinrichtungen und Schulen den Stadtverordnetensaal zum Kinosaal werden.
- Bunte Busse aus Pappe konnten Kinder der KITAs im Straßenbahnhof der CVAG gestalten und im Straßenbahnmuseum gab es für die Jüngsten Geschichte zum Anschauen, Anfassen und Ausprobieren.
- Auf „Schnitzeljagd“ durch die Chemnitzer Innenstadt begaben sich Schulklassen und lösten dabei Aufgaben rund um Bus und Bahn.
- Mobilität im Alter empfanden junge Menschen einer Oberschule nach, indem sie den Gerontologischen Testanzug des Chemnitzer Klinikums anzogen.



➔ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Die Freude und das Interesse der Kinder beim Mitmachen bei den verschiedenen Aktionen war deutlich spürbar. Erzieherinnen und Erzieher wünschten sich in einer positiven Resonanz weitere solcher Angebote.“

Katja Berger, Verkehrsverbund Mittelsachsen

„Durch aktive und spielerische Einbindung unserer Schülerinnen und Schüler konnten diese praxisnahes Wissen mitnehmen. Den Tag haben wir im Nachgang mit Bildern und ausgereichten Utensilien an unserer Wandzeitung reflektiert.“

Jana Flecksig, Lehrerin Emmanuel-Gottlieb-Flemming-Grundschule

➔ ZIELERFÜLLUNG

Die Vorzüge umweltfreundlicher Fortbewegungsmittel wurden aufgezeigt. Das Ausprobieren des Alterssimulationsanzuges mit Ein- und Aussteigen in einen Bus der CVAG trug zum besseren Verständnis zwischen den Generationen bei und führte die Wichtigkeit von barrierefrei gestalteten Städten vor Augen. Auf europäischer Ebene kam den Aktivitäten der Stadt Chemnitz mit der Pressemitteilung der European Mobility Week besondere Aufmerksamkeit



zu. Außerdem verwies ein Interview mit der Deutschen Welle auf die Stadt Chemnitz.

➔ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Gezielte Angebote für Kindertagesstätten und Schulen sollen 2014 ausgebaut und dafür enger mit selbigen Einrichtungen zusammengearbeitet werden. Die Kooperation zwischen der EU-Stelle und dem VMS hat sich bewährt und erfährt Fortsetzung. Gemeinsam mit dem Tiefbau- und Umweltamt soll ein Referent aus Mulhouse zu einem Workshop und Vortrag zu „Straßenraumgestaltung“ eingeladen werden.

➔ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Sachs ☎ 0371 4881509
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

➔ ZIELGRUPPE

Um bereits frühzeitig das Bewusstsein für umweltverträgliche Mobilität zu wecken, wurden vor allem Kinder und Jugendliche spielerisch an nachhaltige Fortbewegungsmittel herangeführt. Radtouren und Wandervorschläge sprachen alle Bürgerinnen und Bürger an. Im Workshop „Elektromobilität im urbanen Raum“ tauschten sich Fachleute aus.

➔ PROJEKTPARTNER

Gemeinsam schrieben die Stadt Chemnitz und der Verkehrsverbund Mittelsachsen direkt Chemnitzer Kindertageseinrichtungen und Schulen an. In die Aktionswoche eingebunden waren u. a. Fundbüro, Stadt Chemnitz – Tiefbauamt/Umweltamt, CVAG, eins energie in sachsen GmbH, C&E Consulting und Engineering GmbH, ADFC Chemnitz e. V., Parkeisenbahn Chemnitz und Internationales Filmfestival SCHLINGEL, Tourist-Information der CWE.

EUROPÄISCHE WOCHE DER LOKALEN DEMOKRATIE

„AKTIVE BÜRGERSCHAFT: WÄHLEN, TEILHABEN, BETEILIGEN“

➤ AKTIONSZEITRAUM

14. bis 20. Oktober 2013

➤ AKTION

Die teilnehmenden Städte und Gemeinden haben ein starkes Interesse daran, die lokale Demokratie vor Ort wie auch quer durch Europa zu verbessern.

➤ PROJEKTHALT

- Im Rathaus waren in der Ausstellung „Hinter dem Horizont geht's weiter – kreativ für Demokratie“ Plakate von Schülerinnen und Schülern der Fortis Akademie zu sehen, die sich mit globaler Demokratieentwicklung, Fremdenfeindlichkeit und Alltagsrassismus auseinandersetzten und so für ein weltoffenes Chemnitz engagierten.
- In Fortsetzung der Veranstaltungsreihe in der Europawoche 2013 befasste sich das Lesecafé Odradek mit der „Diskriminierung von Minderheiten in Europa – Die Roma in Tschechien“. Mittels einer Filmschau, eines Vortrags sowie einer Gesprächsrunde mit Aktivisten wurde die Problematik ergründet. Experten aus Bílina, Janov und Ústí nad Labem berichteten von der Situation im „Roma-Ghetto“ vor Ort.

➤ ZIELGRUPPE

Mit den ausgewählten Themen und der Vielfalt an genutzten Medien wandte sich das Lesecafé an junge Menschen in Chemnitz, um sie zu informieren und für das Thema zu sensibilisieren. Für die konkreten Veranstaltungen wurden Schulen angesprochen, Kontakte zu Gruppen der Universität genutzt und ebenso die Veranstaltungen offen beworben.

➤ PROJEKTPARTNER

In einem von der EU-Stelle der Stadt Chemnitz geleiteten Arbeitskreis für Demokratieförderung wirkten Akteure wie die Bürgerstiftung für Chemnitz, DIE BRÜCKE e. V., Interkultureller Garten Chemnitz e. V., Kindervereinigung Sachsen e. V., Koordinierungsstelle Lokaler Aktionsplan, Lesecafé Odradek im Kompott und Stadtschülerschaftsrat mit.



➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Die Gäste wurden informiert über die Lebensbedingungen und institutionellen wie alltäglichen Diskriminierungserscheinungen gegenüber Roma im heutigen Tschechien. Der Vortrag war sehr ausführlich und detailreich. Viele gegenwärtige Probleme wurden auf ihre Hintergründe und Ursachen zurückgeführt. Ich denke, die beiden Veranstaltungen hatten durchaus das Potenzial, nicht nur zu informieren, sondern auch die Augen zu öffnen und Parallelen bewusst zu machen, die zu unseren deutschen Verhältnissen gezogen werden können. Auch hier haben es Menschen aus anderen Ländern, insbesondere Flüchtlinge, nicht leicht, die Stereotype zurückzuweisen und ihre eigene Identität zu bewahren neben den zum Teil auch hier ähnlich katastrophalen Lebensbedingungen.“

Initiator Chris Münster, Lesecafé Odradek

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Veranstaltungen zur „Diskriminierung von Minderheiten in Europa“ betonten gleichzeitig den hohen Stellenwert von Toleranz und Zivilcourage. Die Diskussionsrunde zwischen Experten und Gästen im Lesecafé war lebhaft geführt und das Ziel der Sensibilisierung für die gestellte Problematik wurde erreicht. Damit eröffnete die Woche neue Perspektiven im Umgang mit Themen wie Bürgerbeteiligung und

Wahrung der Menschenrechte. Zentrale Begriffe wie „Teilhabe“ und „Toleranz“ erfuhren dabei eine Aufwertung, da die Veranstaltungen das Potenzial dazu besaßen, diese mit konkreten Inhalten zu füllen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Das Lesecafé will mit dem Projekt eine Veranstaltungsreihe initiieren, die sich zukünftig als fester Bestandteil des kulturellen Angebotes entwickeln könnte. Am Rande eines Workshops zur Jugendbeteiligung, an dem Katja Kluge von der EU-Stelle im Rahmen des Dresdner EU-Projekts „Cities for you, cities for Europe“ im April 2013 teilnahm, entstand die Idee zu einem Planspiel mit Jugendlichen und Senioren.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Sachs ☎ 0371 4881509
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

TREFFEN DER EUROCITIES-ARBEITSGRUPPE „GRÜNFLÄCHEN UND BIODIVERSITÄT“ IN STOCKHOLM

➤ AKTIONSZEITRAUM

12. Juni 2013

➤ AKTION

Zu dem Arbeitsgruppentreffen in Stockholm stellten die Mitgliedsstädte neue Umweltprojekte ihrer Städte vor. Eine Exkursion führte in den städtischen Nationalpark.

➤ PROJEKTHALT

- Stockholm fokussierte in Vorträgen den Klimawandel und ging der Frage nach, wie bei städtischer Straßenbaumpflanzung gesunde und vitale Bäume erzielt werden.
- Vertreter aus Frankfurt am Main präsentierten ihre Erfahrungen zu höhlenreichen Einzelbäumen im urbanen Bereich und wertvollen Habitaten für geschützte Arten versus Sicherheit, referierten des Weiteren zum Thema „blühende Wiesen“ im urbanen Bereich und bezogen dabei die Frage der Akzeptanz in der Bevölkerung ein.
- Ebenso wurde die Integration und Verbreitung von Bienen betrachtet.
- Es fanden Treffen mit den anderen Arbeitsgruppen des Umweltforums „Luftqualität, Klimawandel und Energieeffizienz“ wie auch „Wasser“ statt.

➤ ZIELGRUPPE

Fachleute der europäischen Großstädte, die über das relevante Wissen und die Kompetenz verfügen, befassen sich mit der Entwicklung städtischer Grünflächen und der biologischen Vielfalt. Sie tauschen Erfahrungen aus, finden Lösungsansätze, diskutieren die Ergebnisse von durchgeführten Projekten und erstellen zudem politische Strategiepapiere.

➤ TEILNEHMENDE

Von den deutschen EUROCITIES-Mitgliedsstädten sind neben Chemnitz Berlin, Bonn, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg und Mannheim in der Arbeitsgruppe involviert. Als einzige Chemnitzer Partnerstadt beteiligt sich Manchester.



➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Das Treffen der Arbeitsgruppe ‚Grünflächen und Biodiversität‘, in der ich für die Stadt Chemnitz mitarbeite, nutzte ich, um unser Konzept zum Erhalt und zur Verbesserung der vorhandenen Grünflächen für die Artenvielfalt und die verschiedenen Ansprüche an die Grünflächen vorzustellen. Darüber hinaus zeigte ich Lösungsansätze auf, um den Spagat zwischen relativ knappen finanziellen Ressourcen und der Erhaltung und Verbesserung der Artenvielfalt zu erreichen. Das Treffen diente dem Austausch der Teilnehmenden zu erfolgreichen Projekten der Erhöhung der Artenvielfalt und Verbesserungen der Grünflächen. Es wurden verschiedene Aspekte zu Erfolgchancen einzelner Projekte diskutiert.“

Frau Winkel, Stadt Chemnitz Grünflächenamt

➤ ZIELERFÜLLUNG

Das Wachstum der Städte birgt Probleme in der Förderung der Biodiversität und behindert die Ausbreitung bzw. Ansiedlung geschützter Arten. Deshalb sind geschützte Bereiche innerhalb der Städte auszuweisen, um Lebensräume zu schaffen. Städtische Grünflächen können z. B. auch als Gemüseanbaugelände genutzt werden. Der Schutz kleinteiliger landwirtschaftlicher Flächen für die Artenvielfalt ist wichtig. Es muss eine Vereinbarkeit von Verkehrssicherungspflichtfragen und eine Erhöhung der



Artenvielfalt am Beispiel von höhlenreichen Einzelbäumen bzw. nicht gemähten Wiesen geschaffen werden. Informationen und Schilder tragen zur Erhöhung der Akzeptanz in der Bevölkerung bei.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Die Städte müssen Konzepte für die Strategie einer Klimaanpassung entwickeln. Der Austausch in einem solchen Städtenetzwerk dient u. a. auch dem Finden EU-weit umsetzbarer Lösungsstrategien durch die Auswertung von verschiedenen praktizierten Biodiversitätsmonitorings, strategischen Konzepten und politischen Zielen anhand von Erhebungen in den einzelnen Mitgliedsstädten.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Grünflächenamt
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Frau Winkel ☎ 0371 4886725
✉ grit.winkel@stadt-chemnitz.de

WORKSHOP ZUR EUROPÄISCHEN JUGENDKULTUR IM RAHMEN DER EUROCITIES-ARBEITSGRUPPE „JUNGE MENSCHEN UND KULTUR“ IN ANTWERPEN

AKTIONSZEITRAUM

29. bis 31. August 2013

AKTION

Workshop zur Überarbeitung der im August 2003 in Stockholm vom Forum für junge Menschen entwickelten „10 Schritte für eine europäische Jugendkultur“.

PROJEKTHALT

- 30 junge Vertreterinnen und Vertreter aus 14 europäischen Städten brachten ihre neuen Stellungnahmen ein.
- Dazu arbeiteten sie zuerst künstlerisch, um die Kultur ihrer Städte sowie ihre Ansichten zu reflektieren.
- Darauf aufbauend erarbeitete die Gruppe ein Manifest, welches sie am Ende des Workshops präsentierte.
- In einem vielfältigen Rahmenprogramm wurden das Jugendprojekt des Museums Aan de Stroom vorgestellt, in dem junge Menschen eigene Ausstellungen organisieren, sowie als Stadtrundgang ein Fashion Walk durch Antwerpen unternommen.

ZIELGRUPPE

Die Stadt Antwerpen und die Arbeitsgruppe des EUROCITIES-Kulturforums „Junge Menschen und Kultur“ hatten alle Mitgliedsstädte eingeladen, je zwei Jugendliche ihrer Städte zu entsenden.

TEILNEHMENDE

Chemnitz entsandte zwei Europastudentinnen, die bereits während eines Praktikums in der EU-Stelle bzw. innerhalb des Projekts ‚my city, my view‘ an der Überarbeitung des EUROCI-TIES-Papiers für eine europäische Jugendkultur mitgewirkt hatten. Weitere Teilnehmende kamen aus Antwerpen, Bergen, Bratislava, Dortmund, Düsseldorf, Eindhoven, Espoo, Katowice, Leipzig, München, Rotterdam, Turku sowie Utrecht.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Das Rahmenprogramm war super! Wir bekamen sehr interessante Einblicke in spannende Jugendprojekte, die Kunstszene Antwerpens



wie auch in die Stadt selbst. Der Workshop stellte eine äußerst interessante Erfahrung dar, allerdings war die Zeit sehr begrenzt. Er wurde u. a. von einem Künstler geleitet, dessen Einfluss während der gesamten Zeit deutlich spürbar war. Ich bin wirklich froh, dabei gewesen zu sein und die Möglichkeit gehabt zu haben, viele andere europäische junge Menschen kennenzulernen. Nicht missen möchte ich die wertvolle Erfahrung, an einer internationalen Konferenz teilgenommen zu haben und auf Englisch diskutieren zu müssen. Ich bin gespannt, wie die Reaktionen ausfallen und ob EUROCI-TIES etwas damit anfangen kann!“

Maria Schnabel, Europastudentin der Technischen Universität Chemnitz

ZIELERFÜLLUNG

Die Jugendlichen drehten in Antwerpen ein Video mit ihren Ergebnissen. Im Auswertungstreffen innerhalb des Kulturforums in Gdansk Mitte Oktober 2013 stellte sich heraus, dass die Statements einander sehr ähnlich sind. Zum Beispiel entsprechen die Wünsche „Wir möchten, dass Sie uns vertrauen“ sowie „Wir fordern, dass Sie mit uns kommunizieren“ dem sechsten Punkt der Stockholmer 10 Schritte „Vertrauen und Dialog zwischen Entscheidungsträgern und jungen Menschen“. Auch den Ansatz „Wir haben eine Vision und wollen

diese teilen“ brachten die Jugendlichen in die Liste der Statements ein. Grundvoraussetzung für alle Ziele ist, den Jugendlichen dafür notwendige Freiräume zu geben.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Der Bereichsleiter Kultur der Stadt Antwerpen fasste mit den jungen Teilnehmenden die Forderungen zu einem Papier zusammen, welches zur Verabschiedung an das Exekutivkomitee gereicht wurde. Es soll nun auf europäischer Ebene und insbesondere in den EUROCI-TIES-Mitgliedsstädten als Arbeitsmaterial dienen. In Chemnitz werden Teilergebnisse in die neu zu formulierenden Kulturleitlinien einfließen.

KONTAKT

Stadt Chemnitz · Kulturbüro
Getreidemarkt 3 · 09111 Chemnitz
Frau Voigt © 0371 4100
✉ katrin.voigt@stadt-chemnitz.de

TREFFEN DER EUROCITIES-ARBEITSGRUPPE „BARRIEREFREIE STÄDTE FÜR ALLE“ IN DRESDEN

➤ AKTIONSZEITRAUM

15. bis 16. April 2013

➤ AKTION

Das achte Treffen der Arbeitsgruppe des EUROCITIES-Mobilitätsforums bot Platz für allgemeine Diskussion, zum Erfahrungsaustausch sowie für eine Ortsbesichtigung.

➤ PROJEKTIHALT

- Hauptthema des ersten Tages der Agenda stellten „Bereits erfolgreich eingeführte nationale, regionale und lokale Rechtsvorschriften und Planungsrichtlinien“ dar.
- Unter der Überschrift „Standardisierung von Regelwerken“ wurden die in den europäischen Ländern geltenden Vorschriften vorgestellt und verglichen.
- Der zweite Tag setzte den Schwerpunkt auf „Barrierefreiheit und denkmalgeschützte Gebäude“.
- Die Teilnehmenden gaben Einblick in unterschiedliche europäische Erfahrungen.
- In einem Rundgang mit dem Dresdner Amt für Kultur und Denkmalschutz konnten interessante denkmalgeschützte Orte und gute Praxisbeispiele untersucht werden.

➤ ZIELGRUPPE

Entscheidungsträgerinnen, Entscheidungsträger und Akteure auf europäischer Ebene kooperieren in der Arbeitsgruppe mit der Europäischen Kommission bezüglich der Einführung der Europäischen Behinderten-Strategie 2010–2020, um die Barrierefreiheit in Europa zu verbessern.

➤ TEILNEHMENDE

Berlin (Vorsitz), Barcelona, Chemnitz, Den Haag, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Helsinki, Karlsruhe, Köln, Kopenhagen, Lille-Metropolregion, Lyon, München, Oslo, Paris, Prag, Southampton, Toulouse, Warschau, Wien wie auch Gäste vom Baudezernent Dresden, von Mandate M/420, vom Institut für Verkehr und Raum der FH Erfurt, von der Russian national non-commercial foundation „Barrier-free city“ sowie vom Zentralverband Heizung Klima.



➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Den europäischen Kolleginnen und Kollegen stellte ich Unterlagen zu Regelbauweisen zum barrierefreien Bauen zur Verfügung. Dazu brachte ich die Erfahrungen der Stadt Chemnitz zu dessen Umsetzung und Organisation ein. Der Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa zeigte auf, wo es in unserer Stadt noch besonderen Handlungsbedarf, gerade bei der Abstimmung zu denkmalgeschützten Gebäuden, gibt und wo wir auch europaweit als Stadt Chemnitz bereits gut aufgestellt sind. Stellenweise, wie z. B. bei der Zusammenarbeit zwischen Verbänden und Stadtverwaltung oder den Regelbauweisen für Bodenindikatoren nehmen wir sogar eine Vorbildrolle ein.“

Herr Focken, Stadt Chemnitz Tiefbauamt, zuständig für Radverkehr und Barrierefreiheit.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Vorbereitet wurde die Teilnahme der Arbeitsgruppe am EUROCITIES-Standardisierungsmandat M/420 „Anforderungen der Europäischen Barrierefreiheit für öffentliches Beschaffungswesen im bebauten Raum“. Die Mitgliedsstädte diskutierten Herausforderungen für die Planer und die Verwaltung und kamen



zu dem Schluss, dass Richtlinien für Barrierefreiheit und Denkmalschutz notwendig sind. Festgelegt wurden die künftigen Arbeitsthemen: Beteiligung der Arbeitsgruppe am ersten Bericht der Europäischen Kommission zur Einführung der Europäischen Behinderten-Strategie 2010–2020 sowie Vorschlag zur Veröffentlichung guter Praxisbeispiele im Internet.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Harmonisierung der europaweit unterschiedlichen Vorgehens- und Bauweisen zur Barrierefreiheit, insbesondere bei Bodenindikatoren für Blinde und Sehbehinderte. Einflussnahme auf künftige europäische Normen und Förderprogramme. Vorschläge für europäische Studien. Stetiger Erfahrungsaustausch.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Tiefbauamt
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Herr Focken ☎ 0371 4886681
✉ michael.focken@stadt-chemnitz.de

„ARTIST IN RESIDENCE“ CHEMNITZ – TAMPERE 2013

➤ AKTIONSZEITRAUM

Oktober bis Dezember 2013

➤ AKTION

Künstleraustauschprogramm zwischen EUROCITIES-Mitgliedern sowie den Partnerstädten Chemnitz und Tampere.

➤ PROJEKTHALT

- Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit haben Chemnitz und Tampere über eine Ausschreibung unter den freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern ihrer Städte einen Gastaufenthalt im jeweils anderen Land angeboten und dafür die Rahmenbedingungen geschaffen: Dazu zählten das Arbeitsstipendium, die Reisekosten, die Wohnung und das Atelier sowie jeweils vor Ort eine Ausstellung mit öffentlicher Vernissage.
- Ein wichtiges Anliegen war außerdem, dass die Gastkünstlerinnen während ihres Aufenthaltes die Kultur- und Kunstszene der Partnerstadt kennen lernen, persönliche Kontakte knüpfen und sich mit Künstlerkolleginnen und Künstlerkollegen austauschen konnten.

➤ ZIELGRUPPE

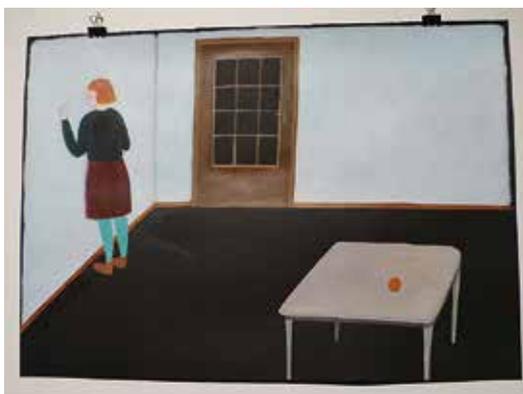
Einzelkünstlerinnen und Einzelkünstler aus Tampere und Chemnitz sowie die Kunstszene und breite Öffentlichkeit beider Partnerstädte.

➤ TEILNEHMENDE

Für den Studienaufenthalt in Tampere hatte die Chemnitzer Jury unter Vorsitz des Künstlers und Kulturbeiratsmitglieds Prof. Jörg Steinbach die junge Künstlerin Lydia Thomas ausgewählt. In Tampere wurde die Entscheidung getroffen, die Künstlerin Aino Louhi nach Chemnitz zu entsenden. Bei der Betreuung der jungen Finnin in Chemnitz arbeitete das Kulturbüro der Stadt eng mit dem Kunstverein Laterne e. V. zusammen.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Aus Gesprächen mit beiden beteiligten Künstlerinnen erfuhren wir, dass sie die gebotenen Arbeits- und Lebensbedingungen als nahezu

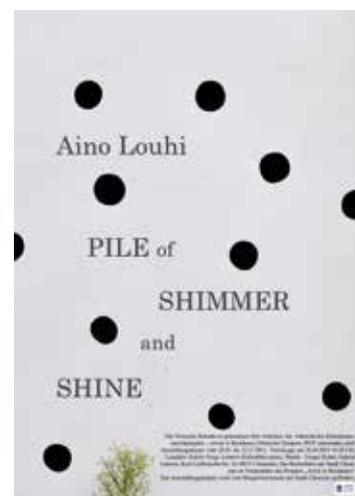


ideal empfunden haben – Aino Louhi z. B. schwärmte von der Großzügigkeit des Chemnitzer Ateliers. Die Gelegenheit, Menschen, die Kultur und das Leben in einer anderen Stadt, in einem anderen Land kennen zu lernen, bewerteten beide als Bereicherung für sich und ihre kreative Arbeit. Aus Sicht des Kulturbüros kann ergänzt werden, dass von den gemeinsamen Erlebnissen und Begegnungen mit Aino Louhi viele Impulse ausgingen, die u. a. auf die weitere Arbeit und den zukünftigen internationalen Dialog positiv wirken. Beide Künstlerinnen wünschen sich eine Fortsetzung von ‚Artist in Residence‘, damit weitere Kunstschaffende die Chance für einen solchen Studienaufenthalt erhalten können.“

Katrin Voigt und Simone Becht, Stadt Chemnitz, Kulturbüro

➤ ZIELERFÜLLUNG

Abschließender Höhepunkt des Studienaufenthaltes war bei beiden Künstlerinnen eine Ausstellung. Aino Louhi zeigte vom 28.10. bis 22.11.2013 unter dem Titel „PILE of SHIMMER and SHINE“ in der Galerie „Laterne“ Arbeiten, die während der Zeit in Chemnitz entstanden sind. Lydia Thomas präsentierte



sich mit der Ausstellung „INTERMEDIATE WORLD“ vom 29.11. bis 21.12.2013 in der EMIL GALLERY in Tampere. Beide Projekte fanden positive öffentliche Resonanz und Beachtung. In Chemnitz konnten ca. 400 Ausstellungsbesucherinnen und -besucher gezählt werden. Zu diesem Erfolg hat hier auch der extra zur Ausstellung aufgelegte Katalog über Aino Louhi beigetragen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Das Anliegen, den europäischen Gedanken zu vertiefen und den internationalen Dialog zu fördern, wird weiter verfolgt. Nicht zuletzt aufgrund der Empfehlungen von Aino Louhi und Lydia Thomas sowie der öffentlichen Anerkennung, soll das Künstleraustauschprogramm „Artist in Residence“ fortgesetzt werden, nach Möglichkeit auch mit anderen Städten aus dem Städtetzwerk EUROCITIES.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Kulturbüro
Getreidemarkt 3 · 09111 Chemnitz
Frau Becht ☎ 0371 4884126
✉ simone.becht@stadt-chemnitz.de

QUIZ ZUR EUROPÄISCHEN UNION

➤ AKTIONSZEITRAUM

9. August 2013

➤ AKTION

Im Rahmen ihres Aufenthaltes in Chemnitz informierten sich die portugiesischen Projektpartner im Rathaus über die Arbeit der EU-Stelle.

➤ PROJEKTIHALT

- Im Anschluss an die Vorstellung der Arbeit der EU-Koordinatorin wurden die Gäste aus Portugal in einem Quiz auf ihr Wissen über die Europäische Union getestet.
- Erstellt hatte die Präsentation eine Studentin der Verwaltungsuniversität der Regierung Moskau, die durch ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung im Juli und August ein Praktikum in der EU-Stelle absolvierte.
- Die Fragen des Rätselspiels wurden eigens auf die deutschen und portugiesischen Projektteilnehmenden sowie auf das Projektthema abgestimmt.
- Beispielsweise wurde der Präsident der Europäischen Kommission gesucht, welcher derzeit der Portugiese José Manuel Durão Barroso ist.



Beitrag zu dieser Präsentation geleistet. Ich erinnere mich auch oft an mein Praktikum in Ihrer schönen Stadt zurück. Und es ist mir eine Freude, an Sie und Ihre wunderbaren Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung und des Schlossbergmuseums zurück zu denken. Ich habe so gut und nützlich meine Zeit bei Ihnen verbracht. In meinen Augen wäre es zu begrüßen, wenn Sie noch einmal einen russischen Studierenden bei sich zum Praktikum begrüßen könnten. Es ist eine wertvolle Erfahrung für beide Seiten.“

Maria Nikulina, Verwaltungsuniversität der Regierung Moskau

➤ ZIELERFÜLLUNG

Nach dem theoretischen Teil mit kurzer Stadtgeschichte, der Darlegung der Aufgaben der EU-Stelle und der realisierten EU-Projekte bildete die Präsentation mit den Wissensfragen eine unterhaltsame Ergänzung. Die Portugiesinnen und Portugiesen knobelten eifrig mit und bewiesen einen hohen Kenntnisstand. Überrascht zeigten sie sich von dem anerkannten EU-Umweltzeichen „ECOLABEL“, welches

umweltfreundliche Produkte kennzeichnet, jedoch den Gästen völlig unbekannt war. Gleichzeitig ergänzten sie für die deutsche Seite neue Aspekte zu bestimmten Fragen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Ein solches Quiz kann bei verschiedenen Veranstaltungen dazu eingesetzt werden, um spielerisch Wissen zu Tätigkeiten und Einrichtungen der Europäischen Union zu vermitteln. Es erfolgt ein intensiver interkultureller Austausch. Bei weiteren Empfängen europäischer Gäste wird die EU-Stelle die Präsentation mit jeweils abgewandelten Fragen erneut einsetzen.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Kluge ☎ 0371 4881527
✉ katja.kluge@stadt-chemnitz.de

➤ ZIELGRUPPE

Projektteilnehmende, die innerhalb von EU-Projekten mit Chemnitzer Akteuren zusammenarbeiten und etwas über die Europaarbeit der Stadt Chemnitz sowie über die Europäische Union erfahren möchten.

➤ PROJEKTPARTNER

Ämter, Einrichtungen und Vereine der Stadt Chemnitz können die EU-Stelle besuchen und Einblick in die Arbeit bekommen. Europastudierende der Technischen Universität Chemnitz übernehmen die Moderation des Wissenstests.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTEILNEHMENDEN

„Ich muss sagen, dass diese Präsentation nicht ich allein gemacht habe. – Frau Roos, Europastudentin der Technischen Universität Chemnitz, die zur selben Zeit ein Praktikum mit mir in der EU-Stelle machte, hat einen großen

VORSTELLUNG DER EUROPAARBEIT DER STADT CHEMNITZ AUF DEM TRANSNATIONALEN EXPERTENTREFFEN DES EU-Projekts „PERSPEKTIVE? ARBEIT!“

➤ AKTIONSZEITRAUM

15. Oktober 2013

➤ AKTION

Innerhalb des Expertentreffens erfolgte mittels anschaulicher Präsentation eine Einführung in die Stadtgeschichte und Europaarbeit der Stadt Chemnitz.

➤ PROJEKTHALT

- Zum Thema „Integration benachteiligter Menschen“ wurde ein eintägiger Workshop im Grünen Salon des Chemnitzer Rathauses ausgerichtet.
- Zum Auftakt des Expertentreffens begrüßte die EU-Koordinatorin der Stadt Chemnitz die internationalen Projektpartner.
- Dargelegt wurden aktuelle statistische Zahlen zur Stadt, die Entwicklung der Stadt von 1143 bis heute sowie die Tätigkeitsfelder der Europaarbeit.
- Entsprechend dem Projektthema umfasste die Präsentation durch die EU-Stelle koordinierte und unterstützte EU-Projekte im Bereich Fachkräftesicherung, Karriereplanung und Einbringung in die Gemeinde.



und der Workshops. Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit und nehme viele wichtige Informationen für meine eigene Arbeit mit. Ich komme gern wieder nach Chemnitz.“

Violant Amorós i Andrés, Associació ALBA (Tàrrrega/Spanien)

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Stadtpräsentation als Bestandteil von Projekttreffen oder im Rahmen von Projektbesuchen bei Trägern in Chemnitz erzielt ein europaweites Stadtmarketing. Zusammen mit ausgelegtem Material und Broschüren werden die Gäste animiert, die Stadt wieder zu besuchen und sie touristisch zu entdecken. Wichtig für die EU-Stelle ist insbesondere die Vermittlung, wie vielfältig sich die finanziellen Förderungen der Europäischen Union auswirken. Europäische Akteure, die einem Empfang im Rathaus beiwohnen konnten, zeigten sich äußerst erfreut und dankbar über diese Möglichkeit. Sehr interessiert folgten sie den Ausführungen der EU-Koordinatorin und stellten spezifische Nachfragen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Der Besuch im Rathaus und das Kennenlernen der Stadt bilden einen guten Rahmen für

EU-Projekte. Die fachliche Einbeziehung der Stadtverwaltung stellt eine große Bereicherung dar. Dadurch können sich die Teilnehmenden entsprechend ihrer Ziele und Zielgruppen ein Bild von der Arbeit einer Kommune machen, Kontakte knüpfen oder neue Kooperationen und Projektthemen initiieren.

➤ ZIELGRUPPE

25 Teilnehmende aus Schweden, Spanien, Österreich und Deutschland, die in dem Projekt „Perspektive? Arbeit!“ zusammenarbeiten.

➤ PROJEKTPARTNER

Die EU-Stelle und die Behindertenbeauftragte der Stadt Chemnitz unterstützen als strategische Partner das durch solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen geleitete Projekt. Realisiert wird es gemeinsam mit nationalen und transnationalen Partnern. Das Projekt „Perspektive? Arbeit!“ wird im Programm „IdA – Integration durch Austausch“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN

„Vielen Dank für den herzlichen Empfang und die gute Gestaltung des Expertenaustauschs

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Sachs ☎ 0371 4881509
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

TERMINE 2014



03. bis 11.05.2014

EUROPAWOCHE 2014

Die deutschen Bundesländer rufen dem Europatag zu Ehren jährlich eine gesamte Veranstaltungswoche aus, in der die Kommunen die Errungenschaften der Europäischen Union mit einem vielfältigen Programm lebendig werden lassen.

09.05.2014

EUROPATAG DER EUROPÄISCHEN UNION

Am Geburtstag der Europäischen Union wird zurückgeblickt auf den Tag der Schumann-Erklärung im Jahr 1950, die ein Vereinigtes Europa als unerlässliche Voraussetzung für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen sah.

10.05.2014

EUROPÄISCHES NACHBARSCHAFTSFEST IN CHEMNITZ

Die Nachbarn der Stadtteile Kappel und Sonnenberg wie auch europäische Nachbarn feiern ein Fest mit Sport, Spiel und Musik, um einander zu begegnen, zusammenzuwachsen und sich gegenseitig zu bereichern.

25.05.2014

EUROPAWAHL 2014

Alle Europäerinnen und Europäer sind am Wahltag der achten Direktwahl des Europäischen Parlaments aufgerufen, ihre Stimme abzugeben und so europaweit Einfluss zu nehmen und mitzugestalten.

16. bis 22.09.2014

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

In ganz Europa probieren die Bürgerinnen und Bürger alternative Fortbewegungsmittel aus, überdenken ihr Verkehrsverhalten und bewegen sich gemeinsam mit der Stadt bzw. Gemeinde und deren Akteuren in Richtung nachhaltige Mobilität.

13. bis 19.10.2014

EUROPÄISCHE WOCHE DER LOKALEN DEMOKRATIE

Beteiligungsplattformen, öffentliche Debatten, thematische Malwettbewerbe, Stadtläufe, etc. sollen das Wissen zu den Wurzeln der Demokratie fördern und eine aktive Einbringung in das öffentliche Leben und die lokale Politik anregen.

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA EUROPA IN DER STADT CHEMNITZ



➤ EUROPE DIRECT-INFORMATIONSZENTRUM ERZGEBIRGE

Frau Thiele
Adam-Ries-Straße 16 · 09456 Annaberg-Buchholz
☎ 03733 145112
✉ eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de
🌐 www.euinfo.wfe.eu

➤ HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Frau D'Alessandro, Außerwirtschaftsberaterin
Limbacher Straße 195 · 09116 Chemnitz
☎ 0371 5364203
✉ a.dalessandro@hwk-chemnitz.de
🌐 www.hwk-chemnitz.de

➤ INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER CHEMNITZ

Enterprise Europe Network
Frau Hofmann
Straße der Nationen 25 · 09111 Chemnitz
☎ 0371 69001240
✉ hofmann@chemnitz.ihk.de
🌐 www.chemnitz.ihk24.de

➤ LANDESDIREKTION SACHSEN

Herr Mühlbauer, EU-Angelegenheiten
Altchemnitzer Straße 41 · 09120 Chemnitz
☎ 0371 5321390
✉ guenter.muehlbauer@lds.sachsen.de
🌐 www.lds.sachsen.de

➤ TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Grenzraum 2.0
Frau Scherm, Projektkoordination
Thüringer Weg 9 · 09107 Chemnitz
☎ 0371 53134503
✉ ilona.scherm@phil.tu-chemnitz.de

Herausgeber: Stadt Chemnitz · Die Oberbürgermeisterin
Ansprechpartner: Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen
Texte: Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Trägern und Vereinen.
Fotos: Sandra Willer (Seite 5), solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH (Seite 6), Interkultureller Garten Chemnitz e. V. (Seite 8), Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V. (Seite 9), Die Brücke e. V. (Seite 10), Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH (Seite 11), solaris FZU gGmbH Sachsen (Seite 12), Centrum komunitní práce Ústí nad Labem (Seite 13), Anikó Schmiedgen (Seite 15), sLandArt (Seite 16), Career Service (Seite 17), F+U Sachsen gGmbH (Seite 18), Dmytro Remestvenskyy (Seite 19), Maria Schnabel (Seite 24), Galerie Laterne (Seite 26), solaris FZU gGmbH Sachsen (Seite 28)
Gestaltung: Verlag Wissenschaftliche Scripten
Druck: Verwaltungsdruckerei 2014

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kommunikation, Marketing und
Grundsatzfragen
Markt 1
09111 Chemnitz
🌐 www.chemnitz.de >
Die Stadt Chemnitz > Europaarbeit

Frau Sachs
EU-Koordinatorin
☎ 0371 4881509
📠 0371 4881593
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Frau Kluge
Mitarbeiterin EU-Stelle
☎ 0371 4881527
📠 0371 4881593
✉ katja.kluge@stadt-chemnitz.de

